GEMEINDEBLATT

# jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · MAI 2015 · 18. JAHRGANG NR. 174 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА
ירחון קהילת ברלין

# Festveranstaltung zum 70. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkrieges

**Mo 11. Mai 2015 | 17.00 Uhr**
Jüdische Gemeinde zu Berlin | Großer Saal | Fasanenstr. 79–80, 10623 Berlin
**Grußwort Dr. Gideon Joffe,** Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
**Rabbineransprache | Festliches Konzertprogramm**

# Праздничный вечер, посвященный 70-й годовщине окончания Второй мировой войны

**Понедельник, 11 Мая 2015 г. 17:00**
Еврейская Община Берлина | Большой зал | Fasanenstraße 79–80, 10623 Berlin
**Приветствие Др. Гидеон Йоффе,** председатель Еврейской Общины Берлина
**Обращение раввина | Праздничная концертная программа**

קהילת ברלין
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

# Berlin meets Israel

Wir feiern Israels 67. Geburtstag – Mai 1948/2015

**Sonntag, 17. Mai 2015 · 12–16 Uhr · Fasanenstraße 79–80**

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin lädt zum **großen Familienfest** auf dem Hof und in das Gemeindehaus ein – mit israelischer Musik, Tänzen, Künstlern, Grillspezialitäten und Attraktionen für Jung und Alt. Eintritt frei

קהילת ברלין
JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

# INHALT


4 GEMEINDE

4 Rede zum Jom Haschoa und 72. Jahrestag des Aufstandes im Warschauer Ghetto

9 Gemeindevorsitzender empfängt Regierenden Bürgermeister in der Synagoge

10 FEIERTAGE

9 Pessach mit vielen Geschenken und Sederfeiern

15 Gedanken zu Schawuot, dem Fest der Übergabe der Tora

16 KALENDER

20 GESELLSCHAFT

20 50 Jahre deutsch-israelische Beziehungen. Festveranstaltung im Gemeindehaus

21 Radeln für Toleranz und Respekt

22 Rudolf Rosenberg wird 90

23 »GLAUBEN.LEBEN.IN BERLIN«

24 KULTUR

24 Jüdische Volkshochschule Berlin

25 JUGEND & BILDUNG

25 Neues aus der Heinz-Galinski-Schule

26 Tanzen, um sich verstehen zu lernen

28 INTEGRATION

28 Ein Fest fürs Leben

30 Familienzentrum Zion

31 Projekt Impuls

32 SOZIALES

34 KULTUS



**Herausgeber** Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Philipp Siganur (V.i.S.d.P.), Yaacov Shancer, Sofia Feldman-Can, Assia Gorban

**Redaktion** Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-269 · Mail jb@jg-berlin.org

**Verlag** Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.


# СОДЕРЖАНИЕ


6 ОБЩИНА

6 Речь Председателя Общины по поводу Йом а-Шоа и 72-й годовщины восстания в Варшавском гетто

8 Председатель Общины приветствует Правящего бургомистра Берлина в синагоге на Френкельуфер

13 ПРАЗДНИКИ

13 Праздник Песах – множество подарков и встреч на Седер

14 Размышления на Шавуот, праздник дарования Торы

16 КАЛЕНДАРЬ

20 ОБЩЕСТВО

20 50-летие дипломатических отношений между Израилем и ФРГ

21 Велосипедисты разных культур за терпимость и взаимоуважение

22 Рудольфу Розенбергу – 90!

27 ОБРАЗОВАНИЕ & МОЛОДЕЖЬ

27 Танец в Взаимопонимания

29 ИНТЕГРАЦИЯ

29 Праздник, которой всегда ц нами…

30 Семейный центр Сион

31 Проект Импульс

32 СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА

34 КУЛЬТ



Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin
☎ 880 28-0, Servicestelle

**Druck** Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH, Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin
**ISSN** 2192-6298 | **Auflage** 7 500
Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper zum Herunterladen auf der Gemeinde-Homepage unter: www.jg-berlin.org/beitraege.html


***Titelbild:*** *Installation »Ein Tallit für die Neue Synagoge« – »Er, der ausgespannt wie einen Flor die Himmel, und sie ausgebreitet wie ein Zelt zur Wohnung.«. Jesaja 40:22. Die Arbeit von Guido Nosari (*1984, Bergamo, www.guidonosari.wix.com/madre) ist noch bis 26. Mai im Centrum Judaicum zu sehen.*

# REDE ANLÄSSLICH DES JOM HASCHOA UND DES 72. JAHRESTAGS DES AUFSTANDES IM WARSCHAUER GHETTO

**Liebe Gemeindemitglieder,**
wir leben heute in einer Wissensgesellschaft. In der regulären Wochenendausgabe einer Tageszeitung ist mehr Wissen enthalten, als sich ein durchschnittlicher Mensch, ein »Otto Normalverbraucher«, noch zu Beginn des 18. Jahrhunderts im Laufe seines gesamten Lebens überhaupt aneignen konnte. Je mehr ein Mensch weiß, umso besser versteht er eigentlich alles, egal, ob es sich um Geschichte, Mathematik, Medizin oder um irgendein Hobby handelt. Bei mir persönlich gibt es allerdings zumindest einen Wissensbereich, auf den diese Faustregel nicht zutrifft: Die Schoa, besser bekannt unter dem Namen Holocaust.

Beim Thema Schoa bemerke ich bei mir einen gewissen Widerspruch. Mein Wissen über die Schoa wächst zwar jedes Jahr an. Mein Verständnis über die Schoa nimmt jedoch jedes Jahr ab.
Ich verstehe nicht, wie man friedlich in Deutschland lebende Mütter, Väter, Kinder, Großmütter, Großväter, Menschen also, die absolut in der Gesellschaft integriert waren, ermorden konnte, nur weil sie Juden waren.
Ich verstehe nicht, wie man jüdischen Soldaten, die im 1. Weltkrieg bereit waren, ihr Leben für Deutschland zu opfern, nur 20 Jahre später das Leben genommen hat, nur weil sie Juden waren.
Ich verstehe nicht, wie man deutsch-jüdische Schauspieler, Maler, Sänger, Regisseure, Wissenschaftler, Politiker, Unternehmer oder Nationalsportler, wie das ehemalige Mitglied der Fußballnationalmannschaft, Julius Hirsch, ermorden konnte, nur weil sie Juden waren.
Ich verstehe nicht, warum für die Nazis das Ziel, möglichst viele Juden zu ermorden, ebenso wichtig war wie das Ziel, den Krieg zu gewinnen.
Ich verstehe nicht, warum sechs Millionen Juden, darunter 1,5 Millionen Kinder, ermordet wurden.
Es beruhigt und erschreckt zugleich, dass Wissenschaftler, die sich seit Jahrzehnten mit der Schoa befassen, ebenfalls keine Antwort darauf haben. Man kann auf das »Warum?« auch keine Antwort finden, weil es keine gibt. Gäbe es eine Antwort auf dieses »Warum?«, wäre die Schoa ein Völkermord unter vielen. Aber die Schoa sticht heraus. Sie ist einzigartig unter allen Völkermorden.
Bei allen Völkermorden vor und nach dem 2. Weltkrieg ging es um Land, Religion, Reichtümer, Bodenschätze oder auch schlicht um Ehre. Das ist schrecklich genug, aber diese Erklärungsversuche für Krieg, Vertreibung und Mord existieren schon so lange wie es Menschen gibt und dauern bis in die heutige Zeit an, wie erst vor 20 Jahren am Beispiel der Hutus und Tutsi in Ruanda erkennbar wurde.
Um es deutlich zu sagen: Eine Tutsi-Mutter, deren Kind

*V.l.n.r.: Dr. Gideon Joffe, Anja Schillhaneck, S.E. Yakov Hadas-Handelsman, Rabbiner Jitshak Ehrenberg* *© W. Willip, M. Schmidt*

ermordet wurde, leidet genauso wie eine jüdische Mutter, deren Kind in der Schoa ermordet wurde. Ein bosnischer Zivilist der in Srebrenica erschossen wurde, ist genauso unschuldig wie ein jüdischer Zivilist, der in Polen vergast wurde. Was also macht die Einzigartigkeit der Schoa aus?

Die Schoa ist der eindeutige Beweis, dass eine Kulturnation, die zudem wirtschaftlich und wissenschaftlich führend in Europa ist, nur um des Mordens willens bereit sein kann, einer Minderheit über Tausende von Kilometern, über mehrere Ländergrenzen hinweg, nach dem Leben zu trachten – und dies nur aus einem einzigen Grund: Weil diese Minderheit lebt.

Was hatten z. B. Juden im griechischen Saloniki mit der Politik des Deutschen Reichs zu tun? Was für eine Bedrohung waren jüdische Männer, Frauen und Kinder im Warschauer Ghetto oder in Babi Yar in der Ukraine? Inwiefern waren die verfolgten und ermordeten Juden in Griechenland, in Polen, in Russland, im Deutschen Reich, ja sogar in Tunesien oder Libyen auch nur im Entferntesten eine Gefahr für Deutschland? Was hat das Deutsche Reich von diesem mörderischen Wahnsinn gehabt?

In diesen Tagen feiern Menschen weltweit das Ende des 2. Weltkriegs. Bis zu 60 Millionen Umgekommene führt die Statistik für die Jahre 1939 bis 1945 auf. Fast jedes zweite Opfer stammte aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Mehr als 16 Millionen Zivilisten und mehr als elf Millionen sowjetische Soldaten, unter ihnen 200.000 Juden, fielen im »Großen Vaterländischen Krieg«.

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin wird vor allem ihnen, aber auch den Soldaten der Alliierten auf Ewigkeit zu Dank verpflichtet sein und sie mit einer Festveranstaltung zum 70. Jahrestag der Beendigung des 2. Weltkriegs am Montag, 11. Mai, im Gemeindehaus in der Fasanenstraße ehren.

Auf dieser Festveranstaltung werden auch jüdische Veteranen der Roten Armee, allesamt ehrwürdige Mitglieder unserer Gemeinde, anwesend sein. Die Tatsache, dass diese Veteranen ihren Lebensabend in Deutschland verbringen, ist der beste Beweis dafür, wie sehr sich die Bundesrepublik zum Guten gewandelt hat.

Innerhalb der Europäischen Union ist die Regierungskoalition unter Angela Merkel und Sigmar Gabriel wahrscheinlich die, mit dem vielleicht größten Verantwortungsgefühl der Jüdischen Gemeinschaft gegenüber. Darüber hinaus ist die Bundesrepublik heute die zweifelsfrei beste Freundin Israels in der EU. Eigentlich die beste Voraussetzung, um Jüdisches Leben in Deutschland wieder zum Blühen zu bringen.

**Liebe Gemeindemitglieder,**

wir würden uns sehr freuen, Sie zur Festveranstaltung am 11. Mai und zur darauffolgenden Geburtstagsfeier Israels am Sonntag, den 17. Mai im Gemeindehaus in der Fasanenstraße persönlich begrüßen zu können.

*Ihr Dr. Gideon Joffe*

# РЕЧЬ ПРЕДСЕДАТЕЛЯ ОБЩИНЫ ПО ПОВОДУ ЙОМ А-ШОА И 72-Й ГОДОВЩИНЫ ВОССТАНИЯ В ВАРШАВСКОМ ГЕТТО

**Дорогие члены Общины!**

Сегодня мы живем в обществе знаний. Обычный воскресный выпуск какого-либо ежедневника содержит больше информации, чем мог бы приобрести за всю свою жизнь среднестатистический человек начала XVIII-го века.

Чем больше человек знает, тем больше он понимает, будь то в сфере истории, математики, медицины или какого-либо своего хобби. Что касается меня лично, то существует по крайней мере одна сфера знаний, на которую это правило не распространяется: это Шоа, более известное под названием Холокост или Катастрофа. Относительно Холокоста я отмечаю в себе некоторое противоречие. Мои знания в этой сфере растут из года в год. Но при этом я все меньше понимаю, как такое могло произойти.

Я не понимаю, как можно было убивать мирно живущих в Германии и прекрасно интегрированных в ее общество матерей, отцов, детей, дедушек и бабушек, – всего лишь потому, что они были евреями.

Я не понимаю, как можно было через 20 лет после Первой Мировой войны лишать жизни еврейских солдат, которые воевали в этой войне, рискуя жизнью во имя Германии, – всего лишь потому, что они были евреями.

Я не понимаю, как можно было убивать немецко-еврейских актеров, художников, певцов, режиссеров, ученых, политических деятелей, предпринимателей или спортсменов национальных сборных команд, таких как футболист Юлиус Хирш, – всего лишь потому, что они были евреями.

Я не понимаю, почему стремление уничтожить как можно больше евреев было для нацистов столь же важным, как стремление выиграть войну.

Я не понимаю, почему были убиты 6 миллионов евреев, среди них – 1,5 миллионов детей.

Меня утешает, но одновременно и пугает, что ученые, десятилетиями изучающие Холокост, тоже не нашли ответов на эти вопросы. На эти «почему» ответы найти невозможно, потому что их нет. Если бы они существовали, Холокост можно было бы рассматривать как один из многочисленных геноцидов истории. Но Холокост отличается от других геноцидов, он единственный в своем роде. Все геноциды до и после Второй Мировой войны происходили из-за религии, ради территории, обогащения, полезных ископаемых или, по крайней мере, чести.

Все это само по себе ужасно, но названные поводы для войн, изгнаний и убийств столь же древние, как и сам род человеческий, и не устарели по сей день, – как всего лишь 20 лет назад доказал пример народностей хуту и тутси в Руанде.

Говоря прямо, мать из племени тутси так же глубоко переживает убийство своего ребенка, как и еврейская мать, ребенок которой погиб в Холокосте.

Мирный босниец, убитый в Сребренице, так же невиновен, как мирный еврей, умерщвленный газом в Польше. В чем же уникальность Холокоста?

Холокост доказал, что культурная нация, которая, кроме того, является ведущей европейской нацией в области экономики и науки, ради одного лишь стремления убивать может посягать на некое меньшинство и преодолевать тысячи километров и несколько государственных границ по одной лишь причине, – чтобы это меньшинство уничтожить.

Какое отношение имели, например, евреи в греческом городе Салоники к политике Третьего рейха? Чем угрожали нацистам еврейские мужчины, женщины и дети в Варшавском гетто или Бабьем Яре на Украине? Каким образом преследованные и убитые евреи в Греции, Польше, России, Германском рейхе, даже в Тунисе или Ливии могли представлять собой хоть малейшую угрозу для Германии? Что дала Третьему рейху это убийственная мания?

В эти дни во всем мире будут отмечать окончание Второй Мировой войны. В статистике погибших за период 1939-1945 гг. значатся почти 60 миллионов людей. Почти каждый второй из погибших был жителем стран бывшего СССР. Более 16 миллионов мирных жителей и более 11 миллионов советских солдат, среди них 200 тысяч евреев, погибли во время Великой Отечественной войны.

Еврейская община Берлина будет вечно благодарна им, а также солдатам союзников. В понедельник, 11 мая, в Доме Общины пройдет День памяти в честь 70-летия со дня окончания Второй Мировой войны. На этом торжественном мероприятии будут присутствовать еврейские ветераны Красной армии, – почетные члены нашей Общины. Эти ветераны на склоне лет проживают в Германии, и в этом я вижу лучшее доказательство того, насколько эта страна изменилась к лучшему.

Среди Евросоюза правительственная коалиция Германии под руководством Ангелы Меркель и Зигмара Габриэля чувствует, возможно, наибольшую ответственность по отношению к еврейскому сообществу. Помимо этого, Германия несомненно является лучшим другом Израиля в ЕС: самые выгодные условия для расцвета еврейской жизни в Германии.

**Дорогие члены Общины!**

Мы будем очень рады лично приветствовать Вас на праздничном мероприятии 11 мая и последующем празднике Дня рождения Израиля 17 мая в Доме общины на Фазаненштрассе!

*Ваш*

*д-р Гидеон Йоффе*

# ПРЕДСЕДАТЕЛЬ ОБЩИНЫ ПРИВЕТСТВУЕТ ПРАВЯЩЕГО БУРГОМИСТРА БЕРЛИНА В СИНАГОГЕ НА ФРЕНКЕЛЬУФЕР

В рамках «Международных недель против расизма» Правящий бургомистр Берлина Михаэль Мюллер и председатель фракции СДПГ в Палате депутатов Раед Салех посетили синагогу на Френкельуфер. Там их приветствовали Председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе и новая Управляющая делами Общины Милена Розенцвейг-Винтер. Д-р Йоффе провел гостей, сопровождаемых множеством журналистов, по синагоге и поблагодарил их за визит, в котором проявляется «не только политический жест».

В своем обращении Правящий бургомистр подчеркнул, что Берлин - это мегаполис, в котором царит дух терпимости и открытости и мирно живут вместе люди со всего мира. Поэтому необходимо решительно сопротивляться любым проявлениям расизма, антисемитизма и ксенофобии. В этой связи Председатель Общины д-р Йоффе указал на то, что учителя в школах с большой долей мусульманских учеников часто затрудняются правильно реагировать на антисемитские реплики или нападки, не располагая для этого необходимыми педагогическими материалами. Поэтому д-р Йоффе высказался за то, чтобы в будущем учителя проходили соответствующую педагогическую и дидактическую подготовку.

Раввин Яков Цинвирт и раввин Даниэль Альтер, уполномоченный Общины по межрелигиозному диалогу и борьбе с антисемитизмом, рассказали гостям об истории и текущем развитии синагоги. В завершение прошла беседа с молодыми прихожанами, членами общества «Друзья синагоги на Френкельуфер».

# GEMEINDEVORSITZENDER EMPFÄNGT DEN REGIERENDEN BÜRGERMEISTER IN DER SYNAGOGE FRAENKELUFER

*Hoher Besuch am Fraenkelufer (v.l.n.r.): Daniel Alter, Milena Rosenzweig-Winter, Michael Müller, Raed Saleh, Dr. Gideon Joffe*

*© William N. Glucroft/Freunde des Fraenkelufers. wnglucroft.com*

Anlässlich der »Internationalen Wochen gegen Rassismus« haben der Regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, und Raed Saleh, Fraktionsvorsitzender der SPD im Abgeordnetenhaus, die Synagoge Fraenkelufer besucht. Dort wurden Sie vom Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe, und der neuen Geschäftsführerin der Gemeinde, Milena Rosenzeig-Winter, begrüßt. Dr. Joffe führte die von zahlreichen Journalisten begleiteten Politiker durch die Synagoge und bedankte sich für deren Besuch, der »mehr als nur eine Geste« sei.

Der Regierende Bürgermeister betonte anlässlich seines Besuches, Berlin sei eine durch Offenheit und Toleranz bestimmte Metropole, in der Menschen aus aller Welt friedlich zusammenleben. Deshalb müsse gegen jede Form rassistischer, antisemitischer und fremdenfeindlicher Gewalt Gesicht gezeigt werden. In diesem Zusammenhang wies der Gemeindevorsitzende Dr. Joffe darauf hin, dass in Schulen mit hohem Anteil islamischer Schüler, die Lehrkräfte teilweise überfordert seien und keine angemessenen pädagogischen Mittel zur Hand hätten, um auf antisemitische Entgleisungen reagieren zu können. Dr. Joffe sprach sich deswegen dafür aus, den Lehrern in ihrer Ausbildung künftig die entsprechenden pädagogischen und didaktischen Fertigkeiten zu vermitteln.

Rabbiner Yaacov Zinvirt und Rabbiner Daniel Alter, Beauftragter der Gemeinde für interreligiösen Dialog und gegen Antisemitismus, informierten die Gäste über die Geschichte der Synagoge und deren aktuelle Entwicklung. Im Anschluss fand ein Austausch mit jungen Betern vom Verein der »Freunde des Fraenkelufers« statt.

# PESSACH MIT VIELEN GESCHENKEN UND SEDERFEIERN…

**Erstmals nach vielen Jahren erhielten neben Bedürftigen auch Mitarbeiter in allen Gemeindeeinrichtungen und alle Schüler und Kindergartenkinder Pessachgrüße des Gemeindevorstandes in Form von Pessachpaketen.**

Ob Azubi, Praktikant oder festangestellt – jeder Mitarbeiter bekam eines der mehr als 2000 Pakete, die zuvor von Erziehern und Lehrern der Kita und der Heinz-Galinski-Schule sowie weiteren Mitarbeitern aus anderen Abteilungen liebevoll verpackt und anschließend verteilt wurden.

Bei Wind und Wetter war das Eventteam der Gemeinde mit bis zu drei Bussen unterwegs, um pünktlich vor den Pessachferien viele Kinder und Erwachsene glücklich zu machen.

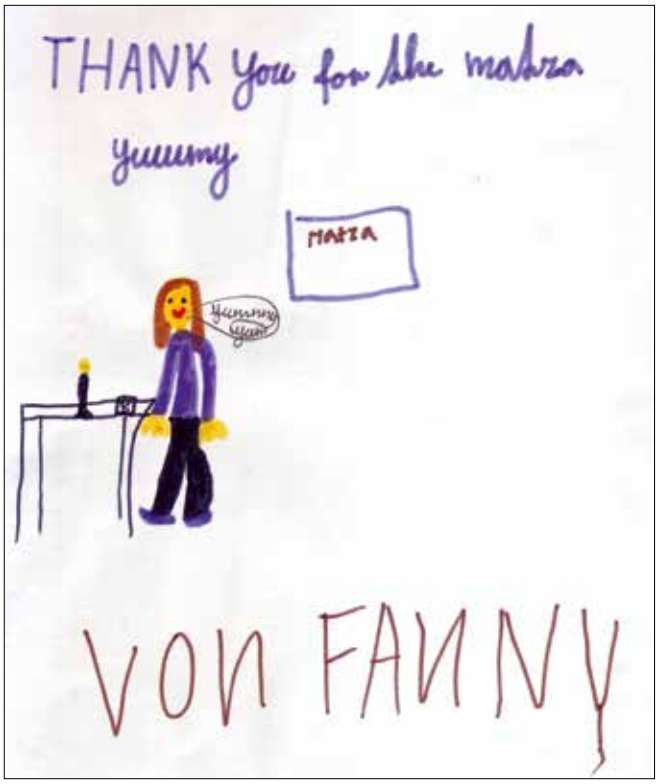
Zu den Beschenkten gehörten auch die Mitarbeiter der Berliner Polizei, die unsere Bildungseinrichtungen bewachen, die israelischen Sicherheitsmitarbeiter, alle Putz- und Reinigungskräfte und die Kinder der Grundschule, des Gymnasiums und der Kita.

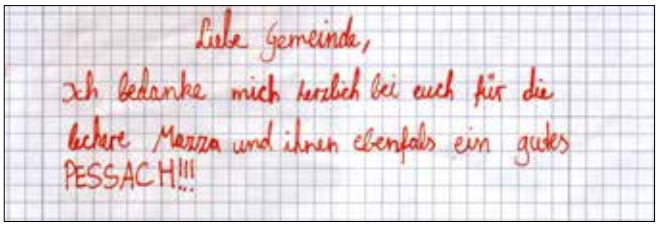
Neben den Sederfeiern der einzelnen Synagogen wurde natürlich auch in den Schulen und im Kindergarten Sederfeiern begangen, in der Heinz-Galinksi-Schule wurden gar Mazzot selbst gebacken.

Liebe Jüdische Gemeinde
ich bedanke mich
herzlich für die Mazot
DANKE

Vielen Dank für die Mazot.
Ich bedanke mich herzlich!
Ich bin sehr froh, dass ich so ein schönes Geschenk
bekommen habe. :)
Eure Lisa Sokolska 4B

Vielen Dank!
Für das Kilo Mazot !!!!!!!!!!
Ich liebe Mazot, die sind so lecker!
DANKE
FÜR DAS SUPER
SCHÖNE GESCHENK!!!
Danke


THANK You for the matza
yuuuny
MATZA
VON FANNY


Liebe Gemeinde,
ich bedanke mich herzlich bei euch für die
leckere Mazza und ihnen ebenfalls ein gutes
PESSACH!!!

לכבוד הקהילה היהודית בכפלין,
תודה על האפות הנפלאות שנתתם לנו לפסח.
אני מאחלת לכולכם
חג פסח כשר ושמח!
סאשה וישבתם כיתה ח'
בית-ספר היינץ שלינסקי
חג שמח!

## BETREUTES WOHNEN IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf fünf Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote:

• Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar. Wir freuen uns auf Sie!

**Rufen Sie uns an: Telefon (030) 326 95 95 015**, deutsch + russisch. Haus »Jeanette Wolff«, Dernburgstraße 36, 14057 Berlin

## ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:

• кошерное питание и собственная синагога • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.

Мы рады приветствовать Вас!

**Звоните нам по телефону (030) 326 95 95 015.** Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.

# ПРАЗДНИК ПЕСАХ – МНОЖЕСТВО ПОДАРКОВ И ВСТРЕЧ НА СЕДЕР

**Впервые за многие годы помимо нуждающихся членов Общины поздравления с праздником Песах в виде пакетов с подарками от Правления Общины получили сотрудники всех отделов и учреждений Общины, а также все учащиеся школ и воспитанники детского сада.**

Каждый сотрудник, – будь то практикант или штатный сотрудник, – получил один из более 2000 подарочных пакетов. Все подарки были любовно упакованы и распределены воспитателями детского сада, учителями Школы им. Хайнца Галинского и другими помощниками из числа сотрудников Общины.

В любую погоду, в дождь и ветер, активисты Общины развозили по всему городу подарки, чтобы успеть к празднику обрадовать детей и взрослых.

Подарки получили и сотрудники полиции Берлина, которые охраняют наши образовательные учреждения, сотрудники службы безопасности из Израиля, наши уборщики и технический персонал, а также воспитанники детского сада, учащиеся начальной школы и гимназии.

Наряду с праздничными трапезами во всех синагогах, пасхальные Седеры прошли в наших школах и в детском саду, а в школе им. Хайнца Галинского даже собственноручно пекли мацу.

© Wolfgang Wilip

# СТОЯТЬ ЛИ СРЕДИ СИДЯЩИХ?

## Размышления на Шавуот, праздник дарования Торы

Праздникам Рош ха-Шана и Йом Кипур в книге «Шулхан арух» посвящены 44 главы, празднику Суккот – 43 главы, заповеди Хануки описаны в 15 главах, Пурима – в 11, а празднику Песах посвящены 62 главы. Шавуот же описан всего в одной главе.

На Шавуот не трубят в шофар, не сидят в Сукке, не едят мацу и не зажигают ханукальные светильники. Глава о Шавуот включает всего лишь несколько заповедей. В «Шулхан арух» написано, что в этот день нам положено молиться, читать Тору, украшать синагогу и есть молочные блюда.

Тем не менее, Шавуот – это особенное событие, праздник Дарования Торы. Моисей поднялся на гору Синай и вернулся с двумя скрижалями, на которых были начертаны Десять Заповедей.

Но что Моисей услышал от Бога на самом деле? Действительно ли только Десять Заповедей? Или он воспринял еще и другие части Торы, возможно, даже всю Тору целиком, со всеми ее заповедями? На этот вопрос существует несколько ответов. Рабби Ишмаэль учил, что на горе Синай Богом были даны Моисею общие правила, а подробности добавлены позже. Рабби Акива же считал, что Моисей получил на горе всю Тору со всеми подробностями, которые позже были всего лишь повторены.

В одном пункте мнения рабби Ишмаэля и рабби Акивы совпадают: несмотря на то, что на скрижали были нанесены лишь Десять Заповедей, они не являются более важными или «божественными», чем другие заповеди Торы.

Проблематичность этого особого выделения Десяти Заповедей проявляется еще и в другом древнем споре. Речь идет о том, должна ли община вставать с мест, когда из Торы зачитываются Десять Заповедей, как это принято во многих синагогах.

Многие раввины отвергали этот обычай, опасаясь, что община, привыкшая вставать при чтении Десяти Заповедей, будет считать их более важными или «божественными», чем остальные части Торы.

Некоторые современные раввины тоже разделяют это мнение и учат нас слушать Десять Заповедей сидя. Исключение возможно для тех, кто уже привык стоять при их прочтении.

Это вполне логично, но нам порой трудно оставаться сидеть, когда все остальные встают. Ведь демонстрировать свои преимущества или совершать поступки, которые могут внушить другим чувство, будто мы лучше или умнее их, считается неправильным.

Следовательно, возникает другой вопрос: если человек, привыкший стоять при чтении Торы, посещает синагогу, в которой принято при этом сидеть, стоит ли ему вставать?

Обычно раввины отвечают, что такому человеку следует оставаться сидеть. Ведь если он окажется единственным стоящим, это могут расценить как заносчивость, мол: «Смотрите все, я набожнее всех вас!».

Интересно рассмотреть этот вопрос и с другой стороны. Представим, что мы находимся среди прихожан, которые встают при чтении Десяти Заповедей, а мы считаем это неправильным и продолжаем сидеть. Не выказываем ли мы в этом случае греховную заносчивость, демонстрируя нашу особую набожность и мнимое превосходство над остальными?

Что бы ответили учителя моей ешивы, если бы их спросили, как поступить в такой ситуации? Раздумывая об этом, я мысленно слышу ответ Рава Меира: «Да, это действительно проблема».

Желаю всем нам хорошего праздника без всяких проблем!

*Хаг самеах!*

*Ваш раввин Даниэль Альтер*

SAVE THE DATE
ERÖFFNUNGSFEIER
DER 14. EUROPEAN MACCABI GAMES | 28. JULI 2015
WALDBÜHNE BERLIN 20 UHR

# SITZENBLEIBEN ODER NICHT?

## Gedanken zu Schawuot, dem Fest der Übergabe der Tora

Rosch Haschana und Jom Kipur sind im Schulchan Aruch 44 Kapitel gewidmet, Sukkot 43 Kapitel, die Gebote für Chanukka werden in 15 Kapiteln beschrieben, Purim in elf und für Pessach gibt es 62 Kapitel. Wenn wir die Kapitel für Schawuot zählen, dann kommen wir auf ein Kapitel.

Zu Schawuot gibt es kein Schofar, keine Sukka, keine Mazzot und keine Chanukkaleuchter. Wir lesen nur, dass gebetet, die Tora gelesen, die Synagoge geschmückt wird und Milchspeisen gegessen werden. Wenige Gebote also, die das ganze Kapitel für Schawuot füllen.

Aber Schawuot ist dennoch etwas Besonders, ist es doch das Fest der Übergabe der Tora. Moses ging auf den Berg, kam mit zwei Tafeln zurück, auf denen die Zehn Gebote eingraviert waren. Aber was hat Moses tatsächlich von Gott gehört? Etwa nur die Zehn Gebote oder hat er mehr von der Tora bekommen, eventuell die gesamte Tora mit allen Geboten? – Dazu gibt es verschiedene Auffassungen. Rabbi Jischmael lehrte, dass die allgemeinen Regeln auf dem Berg gegeben wurden und dass die Details später Moses von Gott gegeben wurden. Rabbi Akiva lehrte, dass die gesamte Tora mit allen Details auf dem Berg gegeben wurde und dass alles später nur wiederholt wurde. Allerdings stimmen Akiva und Jischmael in einem Punkt überein: Obwohl die Gebote als einzige auf die Tafeln geschrieben wurden, sind sie nicht wichtiger oder »göttlicher« als andere Gebote.

Dass diese Akzentuierung der Zehn Gebote ein Problem ist, spiegelt sich auch in einer alten Streitfrage wieder. In der Frage, ob die Gemeinde sich erheben soll, wenn diese Gebote aus der Tora vorgelesen werden. In vielen Synagogen wird das so gehandhabt.

Allerdings lehnten viele Rabbiner diesen Brauch ab, denn sie befürchteten, dass Stehen bei den Zehn Geboten, dazu führen würde, die Zehn Gebote für wichtiger oder »göttlicher« als den Rest der Tora zu halten.

Auch einige moderne Rabbiner teilen diese Auffassung und verlangen von uns, sitzen zu bleiben, wenn die Zehn Gebote gelesen werden, es sei denn die Person steht immer, wenn Tora gelesen wird.

Das mag uns zwar logisch erscheinen, aber andererseits ist es für uns nicht einfach, sitzen zu bleiben, wenn alle aufstehen.

Schließlich gilt es als unangemessen anzugeben oder etwas zu tun, was andere fühlen lässt, wir seien besser als sie oder könnten/wüssten etwas besser als sie.

Dies hat natürlich dazu geführt, dass die Frage umgekehrt wurde: wenn ein Mensch, der bei jeder Toralesung steht, in eine Synagoge kommt, in der alle Anwesenden bei der Toralesung sitzen bleiben, soll dieser dann aufstehen?

Üblicherweise sagen die Rabbiner, dass dieser Mensch sich ruhig hinsetzen soll. Denn wenn diese Person der Einzige wäre, der steht, dann wäre dies eine der oben erwähnten Formen des Angebens, in dem Sinne: »Schaut mal alle her: ich bin viel mehr ‹frumm› als ihr«.

Hier wird es interessant, denn: Wenn jeder aufstehen würde, wenn die Zehn Gebote gelesen werden – was wir selbst für einen Fehler halten und deswegen sitzen bleiben –, würden wir dann nicht selbst genau diese Angeberei-Sünde »Schaut her, ich bin viel ‹frummer› als ihr« begehen?

Wenn wir einen Lehrer in meiner Jeschiwa fragen würden, was in so einer Situation zu tun sei, was würden wir dann für eine Antwort hören? Wenn ich daran denke, kann ich fast schon hören, was Raw Meir sagen würde: »Das ist ein Problem!«

In diesem Sinne uns allen einen unproblematischen Feiertag,

*Chag Sameach*

*Rabbiner Daniel Alter*

# VERANSTALTUNGEN

## JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

**Mo 4** 15.30 — **Child Survivor**
jeden 1. Montag im Monat 15.30–18 Uhr

**Di 5** 18.00 — **Jüdischer Liederchor**
Proben jeden Dienstag · Репетиции по вт.

**Mo 11** 17.00 — **Festveranstaltung zum 70. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkrieges**. Праздничный вечер, посвященный 70-й годовщине окончания Второй мировой войны. Großer Saal, Fasanenstr. 79–80, 10623 Berlin

**So 17** 12.00 — **»Berlin meets Israel«. Familienhoffest zum 67. Geburtstag Israels.** 12-17 Uhr, Einlass: 11 Uhr

## JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstraße 79–80 | ☎ 880 28 265

**Di 12** 19.00 — **Heine-Konzert Tino Eisbrenner.** »Denk ich an Deutschland in der Nacht…«. 8,-/5,-. Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin, Großer Saal

**Do 28** 19.00 — **Lesung Salomea Genin:** Scheindl und Salomea. Von Lemberg nach Berlin. Mit Karsten Troyke. 5,-/3,- Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79–80, Kl. Saal

## FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-121 (Frauenklub: abweichend Joachimsthaler Str. 13, Zi 202)

**Mo 4** 12.00 — **Frauenklub**. Художественный фильм: «Авраам и Сара» - 1 часть

**Mo 4** 16.00 — **Kunst- und Literaturklub**. Заседание Клуба: чтение и утверждение новых произведений поэзии и прозы для формирования нового альманаха «До и после» №19. Ком 314

**Di 5** 15.00 — **Klub Kiew & Freunde.** 1. Праздничный вечер, посвященный 70-летию Дня Победы 1941–1945 гг, в воспоминаниях членов Клуба (С.Печенюк и др.). 2. Концерт – поёт и играет Игорь Гинзбург. Мифгаш

**Mi 6** 15.00 — **Klub Bakinez.** Заседание актива

**Mi 6** 16.00 — **Klub Moskau.** К 70-летию Победы: х/ф «Дом с башенкой» по одноименному рассказу Ф. Гореншейна. Мифгаш

**Sa 9** 11.00 — **Klub Kiew & Freunde.** Возложение цветов к памятнику неизвестному солдату у Бранденбургских ворот.

**Mo 11** 12.00 — **Frauenklub.** Рецепты наших бабушек – сефардская кухня

**Mo 11** 16.00 — **Kunst- und Literaturklub**. Чтение новых произведений публицистики для альманаха «До и после» №19. Ком 314

**Mi 13** 11.00 — **Klub Leningrad.** Весенняя прогулка за город. Информация в Клубе.

**Fr 15** 11.00 — **Klub Moskau.** Заседание актива Клуба. Ком 314

**Mo 18** 12.00 — **Frauenklub.** Художественный фильм «Авраам и Сара» - 2 часть

**Mo 18** 16.00 — **Kunst- und Literaturklub**. Заседание Клуба: чтение эссе и мемуаров для альманаха «До и после» №19. Общая вычитка текстов. Отдельное заседание редколлегии. Ком 314

**Di 19** 11.00 — **Klub Odessa**. Заседание Совета. Ком 314

**Di 19** 15.00 — **Klub Kiew & Freunde.** 1. Иоганн Вольфганг фон Гётё – творец великих вдохновений (лекция С Русовой). 2. Концерт любимые песни-Влад Винтеркинд. Мифгаш

**Mi 20** 11.00 — **Klub Leningrad**. Расширенное заседание Правления и актива Клуба. Ком 314

**Mi 20** 16.00 — **Klub Moskau.** «...не беднеет талантами народ еврейский...» - Г. Мартьянова. Мифгаш

**Do 21** 18.00 — **Klub Bakinez**. 1. Герои Победы: д/ф «Батяня Рапопорт». 2. Концерт. Мифгаш

**So 24** 11.00 — **Klub Kiew & Freunde.** Экскурсия «Скульптуры и памятники Tiergarten» – 2 часть Х. Нисан. Встреча – остановка Филармония, Bus 200

**Di 26** 16.00 — **Klub Odessa**. «К Израилю, с любовью! Одесситы». Мифгаш

**Mi 27** 15.00 — **Klub Leningrad**. Музыкальный вечер – ведущий Е. Грилихес. Мифгаш

**Fr 29** 11.00 — **Klub Moskau.** Отчётное заседание Клуба. Ком 314

## PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

**So 3** 09.15 — **Club »Tourist«** mit Wladimir Geibel. 12 Km zu Fuß: Templin - Stadtmauer Runde - Pionierbrücke - Templiner See - Gelenkbrücke - Fährkrug - Jungfernheide. Справки по тел. 0152 33 76 24 95. Treff: Bhf. Berlin-Lichtenberg, Gleiß 22, RB28770.

**Mo 4** 14.00 — **Theater-Kabarett »Lori«.** Proben zu »Iwan & Sara« und »Vorschlag« nach Anton Tschechow. Regie: Elena Klyuchareva. Alle, die tanzen und singen können, sind herzlich eingeladen! Oranienburger Str. 29 (Proben: Mo, Mi, Do 14-20)

# MAI 2015 · IJAR/SIWAN 5775

**Di 5** 17.30 **Iwrit bzw. Englisch.** Иврит и английский: занятия индивидуально и в группе. Nur nach Anmeldung: T. 0152-04683422, Marianna Prigozina, Oranienburger Str. 29, Zi. 3.11 (Di + Do 17.00-19.30)

**Di 5** 18.00 **Moderne jüdische Tänze** mit Larissa Schein. Nur nach Anmeldung: T. 880 28-166. Oranienburger Str. 31, Sporthalle (Di 18-20). 2,-

**Do 7** 18.30 **Konzert zum 70. Jahrestag des Kriegsendes.** Gesang: Natalia Gonochova (Petersburg), Klavier: Tatiana Kolmanovsky (Hannover). Песни М. Блантера, В. Баснера, Н.Богословского, Э. Колмановского. Приветствие артистов театра-кабаре «Лори». Fasanenstraße 79-80, Seniorentreff. Karten (5,-/3,-): Tel. 880 28-404. Für Kriegsveteranen – kostenlos!

**So 10** 14.00 **Stadtführung** mit Luda Budich. Экскурсия «Зеленый поселок Eichkamp. Еврейские звезды: писатель А. Цвейг и философ Л. Маркузе. Школа Хайнца Галински. История еврейского спорта в Берлине. Прогулка по лесу Груневальд». 3,-. Info.-Tel. 0163 74 34 744. Treff: S-Bhf. Grunewald

**So 17** 11.00 **Stadtführung** mit Luda Budich. Экскурсия по лесопарку Шенхолцер Хайде (район Панков) к Памятнику советским воинам. 3,-. Info.-Tel. 0163 74 34 744. Treff: S-Bhf. Schönholz

**So 17** 12.00 **Stadtführung für Kinder** 7-13 J. mit Natalia Holler. Экскурсия-пленер в Старом Тегеле: «Истории у озера». 6,- Anmeldung: 0163-74 34 744. Treff: U6 Alt-Tegel

**So 17** 18.00 **Konzert zum 60. Jubiläum von Petr Lichten** (Violine). Elena Bregman (Klavier). Gast aus Ljubljana: Vasilij Melnikov (Violine), Werke von Bach, Mozart, Strawinski, Schostakowitsch. Afterkonzertparty. Юбилейный концерт к 60-летию П. Лихтена (скрипка). Oranienburger Straße 29, Großer Saal. Karten (8,- / 5,-): Tel. 880 28-404

**Mo 18** 19.00 **Liedermacher Julij KIM,** Moskau/Jerusalem. ЮЛИЙ КИМ. Юбилейный концерт «Нелепо, смешно, безрассудно, волшебно». Не пропустите возможность прикоснуться к настоящему искусству, встретиться с необыкновенным человеком. Большой зал на Fasanenstr. 79-80, Karten (12,- / 10,- / 8,-): Tel. 880 28-404

**Do 21** 17.00 **Zu Schawuot: Schatzsuche. F**ür Kindergruppe 6-10 J. Интерактивная игра: «В поисках 10 заповедей». Ведущая: Алиса Поплавская. Традиционное угощение на Шавуот. Руководитель группы Елена Кеглина. Запись по тел. 0163 74 34 744. Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff.

**Do 21** 18.00 **Literaturreihe mit Alexander Laiko.** Вечер воспоминаний «О друзьях-товарищах...». Выступления поэтов и прозаиков. Fasanenstr. 79-80, Kleiner Saal. Tel. 880 20-404.

**Mi 27** 11.00 **Martin-Gropius-Bau.** Museumsführung mit Natalia Holler. Экскурсия на выставку из Тель-Авивского музея в Мартин-Гропиус-Бау: М. Бекман, М. Шагал, Э. Дега, П. Пикассо, В. Кандинский, Л. Ури и др. Запись по тел. 0163-74 34 744. Treff: у касс музея. 4,-

**Do 28** 19.00 **Yury Veksler:** Dokumentarfilm, Russ. «Место Горенштейна. Фильм о настоящем писателе». Док. фильм, 2015. Реж. Ю. Векслер. Презентация фильма и новых изданий книг Ф. Горенштейна; о гастролях Театра им. Маяковского в Израиле со спектаклем «Бердичев». Вечер ведет Ю. Векслер. Oranienburger Str. 29, Großer Saal, 2,-

**Mo 1.6.** 18.00 **Club »Kinosaal«** mit Nata Merenkova. Фильм «В огне войны в любящем сердце живет надежда», США, военный, 2011. Реж. Стивен Спилберг. В ролях: Д. Ирвин, Э. Уотсон и др. Трогательная история о невероятной дружбе мальчика Альберта и коня Джоуи во время 1-й мировой войны во Франции. 6 номинаций на Оскар. Oranienburger Str. 29, Mifgasch

## TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80, ☎ 880 28-245

**So 3** 15.00 **Konzert G. Ehlert** (Klavier). Beliebte Klassik

**So 10** 15.00 **Konzert S. Sokolskaja** (Violine), M. Popovskij (Klavier). Tag des Sieges. День Победы

**So 17** 15.00 **Konzert A. Kazanovskij:** Populäre Lieder und Melodien. Популярные песни и мелодии

**So 24** 15.00 **Vortrag A. Melichov:** Der Feiertag Schawuot. Праздник Шавуот

**So 31** 15.00 **Vortrag G.Martjanova.** Weibliche Poesie in der Kriegszeit. Женская поэзия военн

## WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

**Mo 4** **Chemie**. Indiv. Konsultationen für Gymnasiasten 8.-13. Kl. (+ 19.5.) Dr. B. Lurik. Anmeldung ☎ 465 79 72

**Mi 6** **»Schwierige Fragen« der Schulchemie**, auch Chemie-Konsultation für Studenten. (+ 20.5.) Prof. V. Mairanowski. Anmeldung ☎ 465 79 72

**Do 7** **Biologie, Genetik.** Individueller Unterricht für Gymnasiasten. (+ 21.5.) V. Kochergin. Anmeldung ☎ 236 271 32

# VERANSTALTUNGEN

**Mo 18** 15.00 **Seminar.** Ergebnisse der wissenschaftlichen Tätigkeit der Mitglieder der WiGB 2014. Mifgasch, Oranienburger Str. 29.

**Mi 27** 15.00 **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB.

## KLUB DER KAUKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4 | ☎ 236 26 382

**So 3** 12.00 **Pessach Scheni, Krankenbesuche**

**Do 7** 12.00 **Gesetze von Chol Hamoed.** Mit Natan Kaplan

**So 10** 12.00 **70 лет со Дня Победы.**

**Do 14** 12.00 **Ehre deine Eltern auf Judisch.** Mit Natan Kaplan

**So 17** 12.00 **Jom Jeruschalaim.**

**Do 21** 12.00 **Rosh Chodesch (Siwan)**

**So 24** 12.00 **Schawuot**

**Do 28** 12.00 **Iwrit für Anfänger**

**So 31** 12.00 **Gemeinsame Spiele**

## SENIORENTREFF »ACHVA«

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79–80, ☎ 880 28-245

**Mi 6** 15.00 **Reportage über Deutsche, die Israel als Wohnort ausgewählt haben**

**Mi 13** 15.00 **Jüdischer Frauen- und Männer-Chor** unter Leitung von Rita Blechowa

**Mi 20** 15.00 **Dr. Herrmann Simon: »Untergetaucht«** – eine junge jüdische Frau überlebt in Berlin 1940-45

**Mi 27** 15.00 **Pianist Uwe Streibel:** »Von der Klassik bis zum Jazz«

**Mo** 16.00 **Computer-Klasse** jeden Mo bis zum 8.Juni 2015

## JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin

**So 12** 13.00 **Jeden Sonntag: Kwutzot** für 10- bis 19-Jährige

## IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

**Mo 4** 15.00 **Lesetheater »Mendel & Söhne«.** Proben Mo, Di, Fr | Di 17.00 Literatur-Meisterklasse

**Mi 6** 18.00 **Singletreff** Leitung L. Landsmann (jeden 1. +2. Mittwoch)

**Mi 13** 18.00 **Singletreff** Leitung L. Landsmann (jeden 1. + 2. Mittwoch)

**Mi 20** 17.00 **Dom Deribas** (jeden 3. + 4. Mittwoch)

**Mi 27** 17.00 **Dom Deribas** (jeden 3. + 4. Mittwoch)

## KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

**Sa 9** 11.30 **Kranzniederlegung** am Denkmal für die sowjetischen Soldaten. Возложение венка к памятнику советского солдата.

**Di 12** 15.00 **Der Klub feiert den 70. Tag des Sieges über den Faschismus.** Клуб празднует 70и-летие победы над нацизмом.

**Di 26** 15.00 **Konzertprogramm.** Концертная программа

## TALMUD TORA SCHULE

Joachimsthaler Straße 13, VH, 1. Stock. ☎ 88 625 400, 448 21 53, 0170 94 79 718, Izabella Bairamov

**So 3** 11.00 **Judentum, Meine kleine Tora,** Gebete, Fremdsprachen, Israelische Lieder & Tänze, Kunst

**So 3** 14.00 **Kinder Sportgruppe** (Oranienburger Str. 29, Turnhalle)

**Mo 4** 17.00 **Lev Le Achim.** Seminar: »Traditionelle Quellen zum erfüllen der Mizwa«

**Di 5** 16.00 **Deutsch, Schulvorbereitung.** (Gruppen u. Einzelbetreuung)

**Di 5** 17.00 **Origami, Basteln und Handarbeit**

**Di 5** 18.00 **Kinder-Chorgruppe »Sevivonim«**

**Mi 6** 17.00 **К 70 летию Победы: »Живая память«** – Встреча с ветераном ВОВ госпожей Е. Смушкевич

**Mi 6** 18.00 **Jüdische Volkstanzgruppe »Chaj«** mit Larissa Schein

**So 10** 16.00 **Ausstellungsbesuch »Tel Aviv Museum of Art visits Berlin«,** Martin-Gropius-Bau. Teil 2. Treff: TTS. Voranmeldung

# MAI 2015 · IJAR/SIWAN 5775

**Mo 11** 17.00 **Hobbyklub:** »Круг еврейской жизни в почтовых открытках. The Circle of Jewish Life in Postcards«

**Mi 13** 17.00 **Englisch Small Talk f**ür Erwachsene. Fortgeschrittene. (Engl., Deutsch, Hebräisch)

**Do 14** 16.00 **Wir lernen, lesen, schreiben, rechnen & logisches Denken** (Deutsch).

**Do 14** 17.00 **Kinder-Bibliothek.** Еврейская литературная сказка- Ицхок- Лейбуш Перец »Вечный мир в далекой стране«

**So 17** 14.00 **Elternklub:** »Искусство быть счастливой«. Встреча с дипломированным соц-психологом

**Mo 18** 17.00 **Jazz Club:** Wynton Marsalis in Jazz und Klassik. Mod. J. Vertkin.

**Mi 20** 17.00 **Kinoabend:** Vortrag und Filmvorführung »Das Buch Ruth« - Мегилат Рут

**Mi 20** 18.00 **Jüdische Volkstanzgruppe »Chaj«** mit Larissa Schein

**Do 21** 17.00 **Frauen Seminar:** »Warum essen wir milchige Speisen während Wallfahrtfest. Schawuot?« Mod. Bella Bairamov.

**Di 26** 17.00 **Sman Matan Toratenu** -Время дарования торы. Traditionen und Bedeutung. Speisen: Süße Quarkknödel, Käse und Blinzes

**Mi 27** 18.00 **Bilinguale Literaturwerkstatt: »Koschere und Unkoschere Geschichten«.** Musik und Lesung. Gesang: Georg Gabriel Potzies, Geige: Alexey Kochetkov. Mod. Dr. Nora Gaydukova. Fasanenstr. 79/80. Eintritt frei

## CHABAD LUBAWITSCH

Münstersche Straße 6, 10709 Berlin

**So 3** 10.00 **Philosophie des Chassidismus** (jeden Sonntag, Deutsch). Rab. Yehuda Teichtal + 16.30 – auf Russisch, Rab. A. Golovachaev

**So 3** 10.30 **Jüdische Ethik** (jeden Sonntag, Englisch), Rab. Uri Gamson

**So 3** 10.00 **Talmud** (jeden Sonntag, Englisch), Rab. Uri Gamson

**So 3** 20.00 **Wöchentlicher Thoraabschnitt** (jeden So, Mo, Mi, Do; samstags 9.30 Uhr), Reuven Rosenberg

**So 3** 10.30 **Jüdische Ethik** (jeden Sonntag, Englisch), Rab. Uri Gamson

**So 3** 10.00 **Talmud** (jeden Sonntag, Englisch), Rab. Uri Gamson

## SONSTIGES

**Di 5** 18.00 **Lajos Erdélyi, Fotojournalist**, Auschwitz- und Dörnhau-Überlebender, Budapest spricht zum Thema „Heimkehr ins Nichts". Haus der Wannsee-Konferenz, Am Großen Wannsee 56 - 58, 14109 Berlin. Anmeldung: Tel. (030) 80 50 01-0/Fax -27 oder office@ghwk.de

**Di 5** 19.00 **Die letzten Tage der NS-Diktatur.** Vom Treiben und Ende der Regierung Dönitz in Flensburg. Vortrag: Prof. Dr. Gerhard Paul, Moderation: Prof. Dr. Andreas Nachama. Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8

**Mi 6** 19.30 **Buchpräsentation mit Michael Wolffsohn:** Zum Weltfrieden. Ein politischer Entwurf. Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9-14. 8,-/6,- Karten: Literaturhandlung T 88 24 250

**So 10** 15.00 **Marsch des Lebens.** vom Anhalter Bahnhof zum Brandenburger Tor. www.marschdeslebens.org

**So 10** 19.00 **Fest des Lebens – »Gemeinsam nach vorne gehen«.** Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80. www.marschdeslebens.org

**Mo 11** 19.00 **#Je Suis Juif.** Antisemitische Übergriffe in Frankreich. Podiumsgespräch. Jüdisches Museum Berlin, Lindenstr. 14. Anmeldung T 25 993 488, reservierung@jmberlin.de

**Di 19** 19.00 **Funktion und Bedeutung von Architektur im NS-Staat.** Vortrag: Prof. Dr. Winfried Nerdinger, München. Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Benz. Topographie des Terrors

**Di 19** 19.30 **Doitscha – Eine jüdische Mutter packt aus.** Lesung und Gespräch mit Adriana Altaras. Jüdisches Museum Berlin. 5,-/3,-. Anmeldung T 25 993 488, reservierung@jmberlin.de

**Do 21** 19.00 **Die Brücke.** Spielfilm, BRD 1959, Regie: Bernhard Wicki. Einführung: Dr. Sonja M. Schultz. Topographie des Terrors, Eintritt frei

**Do 28** 10.00 **Sammelwut und Bilderflut.** Begleitsymposium zur Ausstellung. Jüdisches Museum Berlin. Anmeldung T 25 993 488, reservierung@jmberlin.de

**Do 28** 19.00 **»So weit wie möglich weg von hier«. Holocaustüberlebende erzählen.** Landesvertretung Sachsen-Anhalt, Luisenstr. 18, 10117 Berlin.

**Sa 30** 14.00 **Colloquium Architektur im NS-Staat am Beispiel Berlin.** Topographie des Terrors, Anmeldung bis 27.5.: veranstaltungen@topographie.de

# 50 JAHRE DEUTSCH-ISRAELISCHE BEZIEHUNGEN

## Festveranstaltung im Jüdischen Gemeindehaus

Der Jüdische Nationalfonds (JNF-KKL), die Jüdische Gemeinde zu Berlin und die Deutsch-Israelische Gesellschaft Berlin und Potsdam (DIG) hatten am 29. März zu einer Benefizveranstaltung in das Gemeindehaus Fasanenstraße eingeladen und konnten im vollbesetzten Großen Saal über 500 Gäste begrüßen. Mit dem Abend, der unter dem Motto »50 Jahre diplomatische Beziehungen Deutschland-Israel« stand, wurde Geld für das das Reha-Dorf »Aleh« in Israel, in dem schwerbehinderte Kinder leben, gesammelt.

Der Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde, Dr. Gideon Joffe, erinnerte in seinem Grußwort daran, dass »Deutschland der beste Freund Israels innerhalb Europas« und Israel eine »Insel der Menschenrechte im Nahen Osten« sei. Der Gesandte des Staates Israel, Avraham Nir-Feldklein und die neue Präsidentin des JNF-KKL Deutschland, Sarah Singer, betonten die Wichtigkeit von Einrichtungen wie des Reha-Dorfes auch in der deutsch-israelische Zusammenarbeit und Gunther Adler, Staatssekretär im Bundesumweltministerium verwies auf die deutsch-israelische Kooperation bei der Rettung der Bauhaus-Architektur in Tel Aviv. Durch den Abend führte der Berliner DIG-Vorsitzende Jochen Feilke, der Dganit Daddo als Stargast ankündigen konnte. Die israelische Sängerin begeisterte die Zuschauer mit ihrer Stimme, ihrem Temperament und ihrem Repertoire. Neben Ladino-Songs gab es bekannte israelische und jiddische Lieder zu hören, die das Publikum gerne mitsang.

*Dganit Daggo. Rechtes Bild: (v.l.n.r.): Staatssekretär Guido Beermann, Dr. Gideon Joffe, Sarah Singer, Dganit Daddo, Jochen Feilcke, Staatssekretär Gunther Adler* *© Margit Schmidt*

# 50-ЛЕТИЕ ДИПЛОМАТИЧЕСКИХ ОТНОШЕНИЙ МЕЖДУ ИЗРАИЛЕМ И ФРГ

## Торжественный вечер в Доме Еврейской общины

29 марта Еврейский национальный фонд, Еврейская община Берлина и Германо-израильское общество Берлина и Потсдама провели совместное благотворительное мероприятие в Доме общины на Фазаненштрассе. Присутствовало более 500 гостей. Вечер был посвящен 50-летию дипломатических отношений между Израилем и ФРГ. Собранные на вечере средства были направлены в пользу реабилитационной деревне «Алех» в Израиле, в которой живут дети с тяжелыми умственными или физическими недостатками. Председатель Еврейской общины Берлина д-р Гидеон Йоффе выступил с приветственной речью, в которой напомнил, что Германия – «лучший друг Израиля в Европе», а Израиль – «островок свободы и демократии на Ближнем Востоке». Посланник Государства Израиль Авраам Нир-Фельдляйн и новый президент Еврейского национального фонда в Германии Сара Зингер в своих выступлениях подчеркнули, что такие учреждения как реабилитационная деревня «Алех» очень важны для германо-израильского сотрудничества. Гунтер Адлер, госсекретарь Федерального министерства окружающей среды, рассказал о германо-израильском сотрудничестве в сфере сохранения архитектуры «Баухауза» в Тель-Авиве. Гости вечера восторженно приветствовали звезду израильской эстрады Дганит Даддо. Певица с прекрасным голосом и зажигательным темпераментом исполнила ряд произведений на ладино, а также несколько израильских песен, в том числе и на идиш, которым публика охотно подпевала.

# INTERKULTURELLES RADELN FÜR TOLERANZ UND RESPEKT

Auch Juden, Muslime und Radfahrer wollen angstfrei in unserer Stadt leben. Dafür radelten am 22. März Tandems mit je einem Rabbiner und einem Imam, begleitet von vielen Radlern zum Abschluss der Berlin Cycling week gemeinsam vom Brandenburger Tor aus an jüdischen und islamischen Einrichtungen Berlins vorbei.
Seit Anfang 2013 besuchen Rabbiner und Imame als »Tandem« im Rahmen des Projekts meet2respect gemeinsam Schulklassen mit überwiegend islamischen Schülern, um gegen Judenhass, Diskriminierung und Gewalt zu arbeiten. Um ein weiteres Zeichen für ein gutes Zusammenleben, Respekt und Toleranz zu setzen, stiegen sie nun aufs Tandem. Denn »das Klima zwischen Muslimen und Juden hat sich verschlechtert und Juden

werden immer wieder Opfer von Beschimpfungen und Übergriffen«, erklärte Imam Ferid Heider. Doch »es darf keine No-Go-Areas für Juden in Berlin geben«, so Imam Fazli Altin, Rechtsanwalt und ehemaliger Präsident der Islamischen Förderation, »wir signalisieren die Verwandtschaft der beiden Religionen; der Islam rechtfertigt keine Diskriminierung Andersgläubiger«. Und Rabbiner Alter erklärte: »Nach den Pegida-Demonstrationen haben Muslime zunehmend den Eindruck, dass sie von Teilen der Bevölkerung nicht als gleichberechtigt akzeptiert sind. Wir als Rabbiner wollen mit der Radtour ein Zeichen gegen eine pauschale, vorverurteilende Islamfeindlichkeit setzen«. Für Heinrich Strößenreuther, Initiator der »Cycling Unites«-Tour, sind es aber auch Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich auf dem Rad diskriminiert fühlen – »ob durch fehlende sichere Infrastruktur oder durch aggressive Verkehrsteilnehmer«. Fares Hadid, Organisator der Berlin Cycling week fasste zusammen: »Wir wünschen uns eine diskriminierungsfreie Gesellschaft, wo niemand Angst haben und sich an den Rand gedrängt fühlen muss«.

# ВЕЛОСИПЕДИСТЫ РАЗНЫХ КУЛЬТУР ЗА ТЕРПИМОСТЬ И ВЗАИМОУВАЖЕНИЕ

Евреи, мусульмане и велосипедисты хотят жить в Берлине без страха. Для демонстрации этой цели 22 марта, в завершение Берлинской велосипедной недели («Berlin Cycling Week»), по Берлину прокатились велосипедные тандемы, на которых вместе ехали раввины и имамы. В сопровождении многочисленных велосипедистов тандемы отправились от Бранденбургских ворот по маршруту, проходящему мимо еврейских и исламских учреждений Берлина.
С начала 2013 г. стартовал проект «meet2respect», в рамках которого раввины и имамы совместно посещают школьные классы с большой долей мусульманских учащихся с выступлениями против антисемитизма, дискриминации и насилия. Желая подчеркнуть объединяющую их приверженность миру, уважению и терпимости, они и совершили этот пробег на велосипедных тандемах. «Атмосфера между мусульманами и евреями ухудшилась, евреи регулярно становятся жертвам словесных и физических нападок», – говорит имам Ферид Хайдер. «Недопустимо, чтобы в Берлине имелись места, в которых евреям опасно оказаться», – считает имам Фазли Алтин, адвокат и бывший президент Исламской федерации. «Мы демонстрируем родство наших религий. Ислам не оправдывает дискриминацию инаковерующих». Раввин Альтер добавляет: «Вследствие демонстраций движения ПЕГИДА мусульмане стали более остро ощущать, что часть германского общества не признает их равноправными жителями Германии. Мы, раввины, участвуем в этой велосипедном пробеге в знак протеста против подобных предубеждений и обобщений враждебного отношения к Исламу». Инициатор акции «Cycling Unites» Хайнрих Штресенройтер напоминает нам о том, что дети, подростки и взрослые чувствуют себя дискриминированными, когда ездят по городу на велосипедах, «как из-за недостаточно безопасной инфраструктуры, так и из-за агрессивности других участников движения». Организатор Велосипедной недели Фарес Хадид подытоживает: «Все мы мечтаем об обществе, в котором нет дискриминации, никто не должен бояться или чувствовать себя вытесненным за черту социальной среды».

**Rabbiner Daniel Alter**
*Beauftragter gegen Antisemitismus und für interreligiösen Dialog*
Oranienburger Straße 29 | 10117 Berlin
☎ 880 28-120 | rabbiner.alter@jg-berlin.org

# RUDOLF ROSENBERG WIRD 90

## Unserem Gemeindeältesten und Leiter des Seniorentreffs »Achva« zum Geburtstag

Unser »Rudi«, es ist wahr, wird nun neunzig Jahr! Geboren wurde er am 24. Mai 1925 in Berlin und weil er jüdischer Herkunft war, musste die Familie im Dezember 1935 Berlin und Deutschland verlassen. Sie emigrierten in die UdSSR nach Leningrad.

Als die UdSSR im 2. Weltkrieg durch die Nazi-Armeen überfallen wurde, überlebte er die Blockade von Leningrad. Unter den vielen Auszeichnungen als Kriegsteilnehmer von 1941 bis 1945 bedeutet ihm die Medaille »Für die Verteidigung von Leningrad« am meisten. Vor kurzem wurde mit der Ehrenmedaille zum 70. Jahrestag des Sieges über die Nazis ausgezeichnet.

Von 1947 bis 1951 studierte er Anglistik, und promovierte. Danach war er 42 Jahre an verschiedenen pädagogischen Universitäten als Lehrkraft, Dozent Lehrstuhlleiter und Dekan tätig und hatte regelmäßig Einladungen für eine Gastprofessur an der Pädagogischen Hochschule in Erfurt. 1993 erfolgte seine endgültige Rückkehr nach Deutschland und Berlin, seinem Geburtsort, wo er Mitglied der Jüdischen Gemeinde wurde. 1995 begann er als Erster in der Jüdischen Volkshochschule einen Deutschkurs für Senioren zu leiten. Als professioneller Pädagoge hat er bewiesen, dass die damalige Ansicht, dass »Senioren 65 – Plus« nicht fähig sind, noch eine Fremdsprache zu lernen, falsch ist. Seitdem gibt es in der Gemeinde regelmäßigen Deutschunterricht für Senioren.

Von 1995 bis 2011 nahm er an zahlreichen Seminaren der Zentralen Wohlfahrtsstelle der Juden als Übersetzer und Referent teil. Von 1997 bis 2012 betreute er zusammen mit seiner Frau Betia die Senioren während ihrer Erholung in Bad Kissingen. Von 1999 bis 2005 leitete er den Klub der Kriegsveteranen und seit 2002 ist er Leiter des 1988 gegründeten deutschsprachigen Seniorentreffs »Achva« e.V., den auch mittlerweile russischsprachige Zuwanderer besuchen, was sehr wichtig für ihre Integration ist.

Er hält Vorträge in Russisch und Deutsch, nicht nur in seinem Klub, über die Geschichte und die Schicksale der Juden in Berlin und Deutschland und über die politischen Ereignisse, die zur Schoa führten. Er zeigt und kommentiert – auch wenn er in Schulen eingeladen wird – den autobiografischen Dokumentarfilm »Die Wiederkehr«, der 1994 von einem Münchner Team mit ihm im Scheunenviertel gedreht wurde.

Rudolf Rosenberg wurde mehrmals in verschiedene Ausschüsse gewählt. Für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten wurde er kürzlich vom Berliner Senat mit der »Goldenen Ehrennadel« ausgezeichnet.

Wir vom Seniorentreff »Achva« gratulieren dem Jubilar und wünschen ihm noch viele Jahre der Gesundheit und des Schaffens. *Siegbert »Mickey« Aron*

# РУДОЛЬФУ РОЗЕНБЕРГУ – 90!

## Ко Дню рождения старейшины нашего Общины и руководителя клуба «Ахва»

Даже не верится, что нашему «Руди» исполняется 90! Он родился 24 мая 1925 года в Берлине. Еврейское происхождение заставило семью Розенбергов покинуть фашистскую Германию в декабре 1935 года. Они эмигрировали в СССР и поселились в Ленинграде.

Рудольф Розенберг пережил блокаду Ленинграда нацистскими войсками во время Второй мировой войны. Среди многочисленных медалей как участнику войны 1941-1945 гг. ему особенно дорога медаль «За оборону Ленинграда». Недавно Рудольф был награжден почетной медалью «70 лет Победы над фашизмом».

С 1947 по 1951 гг. Рудольф изучал англистику, стал кандидатом наук, затем на протяжении 42 лет работал преподавателем, доцентом, заведующим кафедрой и деканом разных педагогических институтов. С 1970 по 1990 гг. Руди в качестве приглашенного профессора регулярно читал лекции в педагогическом университете Эрфурта. В

1993 г. он окончательно вернулся в свой родной город Берлин и с тех пор является членом Еврейской общины Берлина. Через два года он стал вести первые курсы немецкого языка для пожилых людей в Еврейском народном университете. Профессиональному педагогу не раз удавалось опровергнуть господствующее мнение, будто люди старше 65 лет уже не в состоянии выучить иностранный язык. С тех пор он регулярно преподает немецкий для пожилых людей в Общине.

С 1995 по 2011 гг. Рудольф Розенберг участвовал в многочисленных семинарах Центрального благотворительного общества евреев в Германии в качестве переводчика и докладчика. Вместе с женой Бетти он на протяжении пятнадцати лет сопровождал группы пожилых людей на курорт Бад-Киссинген и заботился о них. С 1999 по 2005 гг. он руководил клубом ветеранов войны, а с 2002 г. является руководителем созданного в 1988 г. немецкоязычного клуба для пожилых людей «Ахва». Этот клуб со временем стали посещать и русскоязычные иммигранты, что значительно способствовало их интеграции.

В клубе «Ахва» и других клубах Р. Розенберг регулярно выступает с лекциями по-русски и по-немецки: об истории и судьбах евреев в Берлине и в Германии и об исторических факторах, которые привели к Холокосту. Он показывает и сопровождает комментариями автобиографический документальный фильм «Возвращение», снятый о нем в 1994 г. мюнхенской киногруппой.

Рудольфа Розенберга неоднократно избирали в различные комиссии. За его активную деятельность на общественных началах он недавно удостоился от Сената Берлина Золотого знака почета.

Мы, участники клуба «Ахва», поздравляем юбиляра и желаем ему здоровья, творческого долголетия и многих лет жизни.

Зигберт «Мики» Арон *Зигберт «Мики» Арон*

## »GLAUBEN.LEBEN.IN BERLIN«

Vor einigen Wochen wurde das Projekt »glauben.leben in Berlin« beendet. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern, Deutsch-Russischer Austausch e.V., und dem muslimischen Interkulturellen Zentrum für Dialog und Bildung realisiert.

Im Rahmen dieses Projekts haben sich christliche, jüdische und islamische Jugendliche mit anderen Religionen vertraut gemacht. Es wurden Synagoge, Moschee und Kirche ebenso besucht und dort Workshops abgehalten wie hinduistische und buddhistische Gemeinden.

Im Rahmen des Projekts produzierten die Jugendlichen zwei Videos und zwei Geschichten. Auf der Internetseite www.glaubenlebeninberlin.de/projekt/ kann man sich über das Projekt informieren und die Videos und Geschichten des Projekts einsehen. Möglichkeiten der Weiterführung des Projekts werden derzeit von den Trägern geprüft.

# JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE BERLIN IM MAI

## Konzert Tino Eisbrenner
## »Denk ich an Deutschland in der Nacht…«

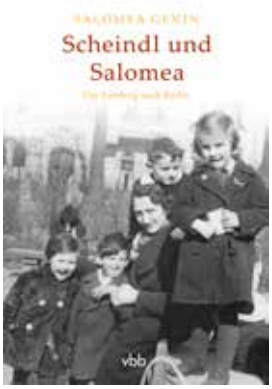
Stellen Sie sich jetzt bloß keinen klassischen Heinrich-Heine-Abend vor, bei dem ein Herr am Klavier schmachtende Lieder vorträgt. Tino Eisbrenner interpretiert »Deutschland, ein Wintermärchen« mit viel Humor und intellektueller Reife. Den äußeren Rahmen bildet eine Reise von Paris nach Hamburg, die Heine im Winter 1843 unternahm, um nach 13 Jahren Exil noch einmal seine Mutter zu besuchen. Heine nannte sich selbst den letzten Fabelkönig der Romantik, rühmte sich aber auch seines Kampfes für die Ideen der bürgerlichen Freiheit, was ihm harte Zensur einbrachte und ihn ins Exil nach Frankreich zwang. Der Dichtung beigefügt singt Eisbrenner Lieder (eigene und geborgte), die schon zu Heines Zeiten hätten entstanden sein können. Mit seinem musikalischen Mitstreiter Heiner Frauendorf (p./akk), gestaltet er eine sinnliche, zeitgemäße, vergnügliche und politisch brisante Konzertlesung in zwei Akten, bei der Herz und Verstand auf ihre Kosten kommen.

**Tino Eisbrenner,** Jg. 1962, Mitbegründer der Rock-Pop-Gruppe »Jessica«, zählt heute zu den wichtigsten deutschsprachigen Lyrikern und Songpoeten. Als Brecht/Weill/Eisler-Interpret machte sich der engagierte Kosmopolit über die Landesgrenzen hinaus einen Namen.

*_Di 12. Mai 2015 | 19 Uhr | 8,-/5,-*
*Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin | Großer Saal*

## Lesung Salomea Genin
## Scheindl und Salomea. Von Lemberg nach Berlin

Scheindl und Salomea erzählt von der Geschichte einer jüdischen Familie aus dem galizischen Lemberg zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Vom streng religiösen Vater für tot erklärt, weil sie 1916 gegen seinen Willen den russisch-jüdischen Sozialisten Avram Genin im Gefängnis von Budapest geheiratet hat, zieht Scheindl, Salomeas Mutter, mit ihrem Mann nach Krakau und anschließend nach Berlin. Dort kommt 1932 Salomea als dritte Tochter zur Welt. Von 1936 an schlägt sich Scheindl allein in der Großstadt Berlin durch, bis sie sich, anders als ihre Familie, im Mai 1939 mit ihren Töchtern nach Australien retten kann…
Die Lesung wird von dem Sänger und Liedermacher Karsten Troyke musikalisch begleitet.




**Salomea Genin**, Jg. 1932, wurde in Australien zur überzeugten Kommunistin. Sie wurde 1961 vom Ministerium für Staatssicherheit als IM angeworben und siedelte 1963 von West-Berlin in die DDR über, wo sie bei Radio Berlin International arbeitete. 1982 brach sie mit der Stasi. Diesen zweiten Teil ihrer Lebensgeschichte hat sie in dem Band »Ich folgte den falschen Göttern« verarbeitet (Verlag für Berlin-Brandenburg, 2009).

*_Do 28. Mai 2015 | 19 Uhr | 5,-/3,-*
*Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79–80, Kl. Saal*

*Jalda Rebling (l.) und Franke Lampe (r.) stellten am 25. März zusammen mit der Verlegerin Nora Pester das Buch »Lin Jaldati – Trümmerfrau der Seele« und einige von Jaldatis Liedern in der JVHS vor.* *© Anna Adam*

*Der Historiker und Sprachwissenschaftler Dietz Bering stellte am 19. März einem lebhaft interessierten, fragefreudigen JVHS-Publikum sein Buch »War Luther Antisemit?« vor.* *© Vadim Snurnikow*

# NEUES AUS DER HEINZ-GALINSKI-SCHULE

**»Klasse! Musik für Brandenburg«**
Unter diesem Motto nahm die Klasse 4a und das Schulorchester der HGS unter der Leitung unseres Musiklehrers Herrn Ginzburg an einem Musikprojekt der Grundschule Schulzendorf in Brandenburg teil. Um sich besser kennen zu lernen und auch gemeinsam zu musizieren, besuchten sich jeweils die Klassen 4a beider Grundschulen gegenseitig. Am 10. Februar kam die Klasse 4a aus Schulzendorf zu uns in die HGS und wir musizierten nicht nur zusammen, sondern beantworteten auch viele Fragen zum Judentum. Am 3. März fuhr unsere Klasse 4a nach Schulzendorf zu weiteren Proben und um dort die Schule kennen zu lernen. Der Höhepunkt, das Konzert mit einem bunten Strauß von Liedern und Tänzen beider Kulturen, fand am 25. März in Schulzendorf statt.

**Mazzot backen mit den 2. Klassen**
Am 23.März fand bei uns in der HGS das traditionelle Mazzotbacken mit den 2. Klassen statt. Die Judaistiklehrer, Klassenlehrer und Erzieher buken unter fachkundiger Anleitung Mazzot in drei Durchgängen mit fast 60 Kindern. Alle Kinder waren begeistert und ließen sich nach dem Backen die selbst hergestellten Mazzot schmecken und einige Kinder möchten jetzt auch zu Hause ihre eigenen Mazzot backen.

**Pessach-Seder**
Am 24. und 25. März fanden bei uns in der HGS die Sederfeiern statt, die von unserem Judaistiklehrer Oren Ben-Gai und Herrn Rabbiner Ehrenberg geleitet wurden. Eröffnet wurden sie mit einer herzlichen Begrüßung unserer Schulleitung Frau Koziner. Wir konnten an beiden Tagen auch viele Ehrengäste begrüßen: die Elternvertreter aller Klassen, Frau Apt, Herrn Uscher, Frau Ben-David, Frau Gerstetter, Frau Nachama und Frau Rabbinerin Ederberg. Wie jedes Jahr konnten wir gemeinsam die Haggada lesen, traditionelle Pessach-Lieder singen, kleine Auftritte und das leckere Sedermahl genießen. Höhepunkt der Feiern war für alle Kinder die Suche nach dem Afikoman. Gewinner waren dieses Jahr die Klassen 5a und 5b. Masl tow!

**Besuch der Evangelischen Grundschule Wittenberg**
Am 11. März besuchten uns drei 4. Klassen der Evangelischen Grundschule aus Wittenberg/Sachsen-Anhalt mit insgesamt 19 Kindern. Nachdem sie angekommen waren, haben wir alle begrüßt und sind zur Sporthalle gegangen, um dort Völkerball zu spielen. Die Grundschule aus Wittenberg hat erfolgreich 3:0 gegen uns gewonnen. Ein bisschen später sind wir zurück in die Klasse gegangen, haben gefrühstückt und dabei haben uns die Kinder Fragen zum Judentum gestellt. Nach dem Frühstück haben wir Vierergruppen gebildet. Diese sind durch die ganze Schule gelaufen, um sie kennen zu lernen. Jeder hatte einen Paten und hatte viel Spaß mit ihm. Anschließend haben wir in der Aula bei einem Programm mitgemacht, das Frau Schwarz, unsere Deutsch- und Englischlehrerin organisiert hatte. Hungrig und mit großem Appetit sind wir danach essen gegangen. Es hat sehr lecker geschmeckt. Später haben wir auf den Schulhof gemeinsam gespielt und zum Schluss Fotos mit allen Kindern gemacht.
Ich hatte eine sehr nette Patin namens Theresa. Sie ist sehbehindert und sehr, sehr nett! Der Tag hat richtig viel Spaß gemacht und ich hoffe, wir können das wiederholen!

*Dana Vardi, aus der 4a*

# TANZEN, UM SICH VERSTEHEN ZU LERNEN

## Ein Projekt der Talat-Alaiyan-Stiftung bringt Jugendliche unterschiedlicher Religionen und Kulturen zusammen

»Ich fehle heute in Ihrem Unterricht, denn wir gehen tanzen!« Was wie eine phantasievolle Ausrede klingt, hörte man im März in der 7B des Jüdischen Gymnasiums immer öfter, denn die Schülerinnen und Schüler nahmen am Projekt »Dancing in Berlin 2015« teil, in dem sie zusammen mit Schülerinnen und Schülern des Gottfried-Keller-Gymnasiums auf Pierre Dulaine trafen, der sie mit flotten Sprüchen wie »Shake what your mama gave you!«, aber auch gefühlvollen Ansprachen dazu brachte, miteinander zu tanzen.

Nach einem langen Schultag trafen sich die jüdischen, muslimischen und christlichen Kinder zwei mal in der Woche in Moabit, um miteinander zu tanzen und um den oder die andere und ihren familiären und religiösen Hintergrund besser kennen und verstehen zu lernen.

*Das Eis taute nach den ersten Tanzschritten schnell auf, sodass bald niemand mehr daran dachte, dass er sich vor den Gleichaltrigen blamieren könnte.* *Fotos: Stephanie Witting*

Das Projekt, das den 70-jährigen Tänzer Pierre Dulaine aus New York an die Spree brachte, wurde organisiert von der Talat-Alaiyan-Stiftung, deren Gründerin Halima Alaiyan vor einigen Jahren »Dancing in Jaffa« mit Dulaine kennen lernte und die der Meinung ist, dass auch eine Berliner Variante helfen kann, die Vorurteile vor allem zwischen Juden und Palästinensern abzubauen. Die Deutsche mit palästinensischen Wurzeln ist Orthopädin in Berlin und gründete die Stiftung bereits 2003, die bei diesem Projekt vom Verein Givat Haviva unterstützt wird.

Dass das Projekt bei den Schülerinnen und Schülern ankommt, merkt man auch an solchen Kommentaren wie: »Mister Pierre ist cool!« und »Wir kannten die jüdischen Jungen erst nicht. Aber wir haben schnell gemerkt, dass das auch nur Menschen sind.«

Gemeinsam tanzen und in der Pause zusammen Matze futtern, das ist nicht alles. Ganz nebenbei lernen die Jungen und Mädchen auch einen höflichen und respektvollen Umgang miteinander. So erwartet ihr Tanzlehrer, dass die Jungen die Mädchen stets höflich um den Tanz bitten und die Mädchen ihnen diesen mit »My pleasure!« gewähren.

Trotz der humorvollen und interessierten Begegnung der Religionen versteht sich Pierre Dulaine nicht als Friedensbringer, vielmehr will er »den Kindern, besonders den muslimischen Mädchen, viel Selbstsicherheit durch das Tanzen geben.«

Trotz anfänglicher typisch pubertärer Berührungsängste sind alle 38 Zwölf- bis Vierzehnjährigen über Wochen immer wieder ins Spree-Tango-Studio in Moabit gekommen, um ihren Abschlusswettbewerb in der Saarländischen Landesvertretung vorzubereiten. Hier präsentierten sich verschiedene Teams den Eltern und einer Jury und tanzen Tango, Rumba, Merengue und Swing wie die Profis. Es versteht sich von selbst, dass alle als Gewinner den Abend genossen. *Hauke Cornelius*

**Jüdisches Gymnasium Moses Mendelssohn**
Große Hamburger Straße 27 10115 Berlin
Telefon: 030-72 62 657 100 Email: info@josberlin.de

**Bewerbungen für die 5. und 7. Klasse des kommenden Schuljahres**
werden auch nach dem offiziellen Vergabetermin der staatlichen Schulen (22.5.2015)
**noch bis Freitag, 5. Juni 2015,** entgegengenommen.
Bitte vereinbaren Sie mit dem Sekretariat zeitnah einen Termin für ein Aufnahmegespräch und erfragen Sie den nächsten Termin für die notwendige Lernstandserhebung.

# ТАНЕЦ ВЗАИМОПОНИМАНИЯ

## Фонд «Талат-Алайян» организовал проект, объединяющий подростков разного вероисповедания и разных культур

«Я сегодня не приду на урок, потому что мы идем танцевать!». Это звучит как оригинальный предлог для прогуливания школьных занятий, однако в марте такие объяснения неоднократно звучали в классе 7б Еврейской гимназии. Гимназисты участвовали в проекте «Танцующие в Берлине-2015». Вместе с учащимися гимназии им. Готфрида Келлера они ходили на занятия к Пьеру Дюлейну, который деликатно и с большим чувством юмора учил их танцам.

*David und seine Tanzpartnerin zeigen, was sie bei Pierre Dulaine gelernt haben.*

Дважды в неделю, после долгих школьных занятий, дети еврейского, мусульманского и христианского вероисповедания собирались в районе Моабит, чтобы потанцевать вместе и побольше узнать о личностях, семейной ситуации и религии друг друга.

Проект, приведший 70-летнего танцора Пьера Дюлейна из Нью-Йорка на берега реки Шпрее, организован Фондом «Талат-Алайян». Несколько лет назад, благодаря фильму «Танцующие в Яффо», основательница фонда Халима Алайян познакомилась с Дюлейном и решила, что способствовать взаимопониманию детей, в первую очередь, еврейского и палестинского происхождения может и берлинский вариант проекта. Сама Халима Алайян – немка палестинского происхождения, работает ортопедом в Берлине и в 2003 создала Фонд «Талат-Алайян». Общество «Гиват-Хавива» также поддерживает данный проект.

Юные участники очень положительно относятся к проекту, о чем свидетельствуют их комментарии типа: «Мистер Пьер – клевый!» или «Сначала мы не были знакомы с еврейскими мальчиками. Но вскоре поняли, что они такие же люди как все».

Они танцуют вместе, в перерывах вместе едят мацу, но этим проект не ограничивается. Как бы между прочим мальчики и девочки учатся обращаться друг с другом вежливо и с уважением. Учитель, например, требует, чтобы мальчики с отменной вежливостью приглашали девочек на танец, а те принимали приглашение, отвечая: «С удовольствием!». При всем радостном и открытом диалоге религий, которому способствуют занятия, Пьер Дюлейн не считает себя послом мира. Важнее, считает он «с помощью танцев внушить детям уверенность в себе, особенно – мусульманским девочкам».

Несмотря на первоначальную, типично подростковую скованность и нежелание касаться друг друга, все 38 детей от 12 до 14 лет на протяжении нескольких недель являлись в студию «Шпрее-Танго» в Моабите и готовились к заключительному конкурсу, который прошел в Земельном представительстве Заарланда. Здесь команды продемонстрировали результаты своих занятий родителям и жюри – танго, румба, меренга и свинг были исполнены на вполне профессиональном уровне. Само собой разумеется, что этот замечательный вечер завершился победой для всех участников.

*Хауке Корнелиус*

EINE SCHULISCHE LÖSUNG
FÜR JEDEN SCHÜLER

IM INTERNAT 'ROSENBERG' –
**DEM** SCHWEIZER INTERNAT

- DEUTSCHES ABITUR
- BRITISCHE A-LEVELS
- AMERIKANISCHES HIGH SCHOOL DIPLOMA
- SCHWEIZER MATURA
- ITALIENISCHE MATURA
- SOMMERSPRACH- & MATHEMATIKKURSE

INDIVIDUELLE BERATUNG

INSTITUT AUF DEM ROSENBERG

Institut auf dem Rosenberg
Monika A. Schmid
Höhenweg 60 | 9000 St. Gallen/Schweiz
Tel. + 41 71 277 77 77 | info@instrosenberg.ch
**www.instrosenberg.ch**

# EIN FEST FÜRS LEBEN

Eine »Auswahlmannschaft« der Aktivisten unserer Klubs, die dem Familienzentrum »Zion« angehören, reiste im März dieses Jahres in den Kurort Bad Kissingen.
An diesem wahrhaft paradiesischen Ort genoss unsere muntere und harmonische Gruppe eine wunderbare Zeit, in die gleich mehrere feierliche Ereignisse fielen: der 8. März, Purim und einige Geburtstage.
Die jüdischen Feste und der Schabbat wurden wie immer auf höchstem Niveau begangen. Die wunderbare Raumdekoration, die festlich geschmückten Tische, die herrlichen Speisen waren hinreißend.
Anlässlich der Internationalen Frauentages fand ein festliches Konzert statt. Den Damen unter uns wurden wunderschöne Blumen und Geschenke überreicht.
Die Gottesdienste waren erhebend, was vor allem dem Kantor Chanoch Grunewald zu verdanken ist.
Wir können uns glücklich schätzen, dass die von uns allen verehrte Tirza Chodes die Reiseleitung übernommen hatte. Trotz ihres hohen Alters (oder auch dank diesem) hatte sie Verständnis für die altersbedingten Möglichkeiten der Reisenden. Dennoch gelang es ihr mit viel Elan, jeden von uns mit Optimismus und positiver Energie anzustecken und für die Veranstaltungen zu begeistern – für die Teilnahme am Deutschunterricht, das gemeinsame Singen jüdischer Lieder, die Tänze und Ausflüge.
Unsere Begegnung mit der Jüdischen Gemeinde von Fulda verlief in warmer und herzlicher Atmosphäre.
Täglich fanden Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen Problemen des jüdischen Lebens in Deutschland und Israel statt. Vor allem wurden wir intensiv zur aktuellen Lage in Israel im Vorfeld der dortigen Parlamentswahlen informiert. Zudem konnten wir unser Wissen über die Besonderheiten der jüdischen Religion, ihrer Gesetze und Traditionen vertiefen. Ilja Linde verlas die Rede des Israelischen UN-Botschafters Rod Prosor vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen zur »Palästinenserfrage«, betitelt mit »Ich klage Sie der Täuschung an«!
Und schon war der letzte Abend gekommen und brachte uns das Abschlusskonzert. Möge das jüdische Volk bis in alle Ewigkeit so viele Talente hervorbringen! Hier traten der allseits bekannte Verfasser humoristischer Prosa und Poesie Marlen Glinkin auf, die Solisten Lev Vischnevezkij, Jurij Sbruev und Vadim Molotschko, die uns mit Romanzen und anderen Liedern erfreuten. Anna Prozko und Raissa Tomaschpolskaja trugen Gedichte vor, Swetlana Vischnevezkaja gab eine Reihe von Anekdoten zum Besten. Der improvisierte, aber sehr eindrucksvolle Chor, der kleine scherzhafte Couplets über unseren Aufenthalt in Bad Kissingen vortrug, erntete begeisterten Beifall.
Der Abend endete mit der hinreißenden Darbietung einer Frauentanzgruppe. Mit Bedauern verließen wir den Saal... doch am nächsten Morgen hieß es: aufbrechen. Uns erwartete Berlin und damit neue gemeinsame Erlebnisse im Rahmen unseres Familienzentrums »Zion«.

*Alexander Demarzew*

# ПРАЗДНИК, КОТОРЫЙ ВСЕГДА С НАМИ…

В марте этого года состоялась поездка «сборной» активистов берлинских клубов семейного центра «СИОН» в курортный городок Бад-Киссинген.

В этом, поистине райском уголке, собралась дружная и бодрая духом компания. На период нашего пребывания выпало несколько праздничных событий: Пурим, 8 Марта и несколько дней рождений.

Как всегда на высоком уровне отмечаются еврейские праздники и шабат. Прекрасно оформленные помещения, сервировка столов, роскошное меню – выше всяких похвал.

В Международный женский день состоялся праздничный концерт, женщин нашей группы красиво поздравили цветами и подарками.

Торжественно проходили богослужения. В этом большая заслуга хазана Ханоха Грюневальда.

Нам несказанно повезло, что нашей руководительницей была известная Тирца Ходес. Несмотря на свой почтенный возраст, а может быть благодаря ему, она прекрасно понимала возрастные возможности группы. Но ей хватало сил и энергии заряжать всех оптимизмом, бодростью, желанием участвовать во всех мероприятиях: будь то занятия немецким языком, разучивание еврейских песен, танцев и экскурсий.

Тепло и сердечно прошло знакомство с еврейской общиной города Фульда.

Ежедневно проводились беседы об актуальных проблемах жизни евреев в Германии и Израиле. Большое место в информационной работе занимало освещение текущего положения в Израиле накануне парламентских выборов. Нас знакомили с особенностями еврейской религии, законами и традициями. Илья Линде прочел речь посла Израиля Рона Просора на сессии Генеральной Ассамблеи ООН по «палестинскому вопросу» под заголовком «Я обвиняю Вас в двуличии».

Наступает прощальный вечер и, конечно, заключительный концерт.

Да не оскудеет талантами народ еврейский. Здесь и хорошо всем известный Марлен Глинкин, автор юмористической прозы и поэзии; солисты Лев Вишневецкий, Юрий Сбруев и Вадим Молочко, подарившие нам романсы и песни. С чтением стихов выступили Анна Процко и Раиса Томашпольская. Серия анекдотов от Светланы Вишневецкой. А какие овации вызвал импровизированный, но довольно представительный хор, исполнявший частушки о нашем пребывании в Бад-Киссингене!

Зажигательными еврейскими танцами, исполненными женской группой, заканчивается этот вечер. Никто не хочет покидать зал... но утром отъезд. Впереди Берлин и новые встречи в родных стенах семейного центра «Сион».

*Последний куплет прощальной песни звучал так:*
*Все мы скажем ZIONy спасибо,*
*ZWST благодарность от нас!*
*Как в «Эдене» прекрасно нам было*
*Побывать бы еще много раз.*

*Александр Демарцев*


Raoul Wallenberg Loge e.V.

**IST JEMAND KRANK?**

Wir sorgen dafür, dass in der Synagoge ein SEGEN FÜR DIE HEILUNG am kommenden Shabbat gebetet wird. Senden Sie uns (Email oder Tel.) den Namen, und den jüdischen Namen der kranken Person und den jüdischen Namen der Mutter.

**У ВАС КТО-ТО БОЛЕН?**

Мы заботимся о том, чтобы в ближайший шаббат была сказана молитва о скорейшем выздоровлении больного. Сообщите нам (по телефону или электронной почте) имя (включая еврейское имя) больного и еврейское имя его матери.

REFUAH SHLEMA!

mischeberach-berlin@mail.de | T. 01778419646, Kain / 01773284186, Jarosch



• **Курс игры на фортепиано** по методике преподавания и учебникам немецких музыкальных школ.

• **Klavierunterricht**. Unterrichtssprache Russisch o. Deutsch.

☎ 74738985, 01798180222 E. Aschrafov, Zi. 213

• **Вокально-хоровая студия «Сонет»** Индивидуальное и хоровое пение для детей и взрослых | Постановка голоса | Музыкальная теория | Хор для взрослых приглашает всех любителей хорового пения!

• **Chor und Gesangsstudio «Sonett»** Solo + Chorgesang für Kinder + Erwachsene | Stimmbildung | Musiktheorie. Der Chor für Erwachsene lädt alle Liebhaber des Chorgesangs ein. Info ☎ 0173 20 88 966

**in Kooperation mit Familienzentrum Zion**

Jüdische Gemeinde zu Berlin
Familienzentrum Zion

Zion
FAMILIENZENTRUM

Oranienburger Straße 31
10117 Berlin | ☎ 880 28 121

**Лицей для малышей.**
Развитие речи и логического мышления, начальная математика, библейские легенды, рисование и музыка для детей от 3-х лет.

**Das Bildungszentrum** fördert die Lernbedürfnisse der Schüler und Schülerinnen durch individuelle Nachhilfe erfahrener Pädagogen. Zi 207
*Образовательный центр оказывает помощь учащимся по всем школьным предметам.*
*Занятия индивидуальные. К. 207*

**Bildende Kunst für Erwachsene**
Kunstgeschichte • Maltechnik • Komposition und Grafik. Do, Zi 217
*На занятиях Вы сможете: приобрести навыки живописи, изучить особенности работы с различными графическими материалами.*
*Занятия проводятся каждый четверг с 12.00– 14.15, К. 217*

**Leichtes Yoga für Jeden**
*Груповые занятия в студии: »Лёгкая йога для всех«*
I группа – вт. 10.30–11.30 | 1. Gruppe: Di 10.30–11.30
II группа – вт. 12.30–13.30 | 2. Gruppe: Di 12.30–13.30, Do 15.00–16.00

**Deutschkurse für Senioren**
*Курсы немецкого языка для взрослых –*
*в группах или индувидуально.*
I группа – пн., ср. 10.00–12.00
II группа – ср., пт. 10.00–12.00
II группа – пн., ср. 12.30–14.30

**Класс фортепиано.**
Преподаватель –
М. Бабаликашвили
К. 213

**»Aviv«** – Rhythmisches Tanzen und Ballett für Kinder ab 3 Jahre.

*Семейный центр »Zion« приглашает детей в возрасте от 3-х лет в студию ритмического танца »Aviv«.*

**Computerkurse für Senioren**
(Windows 8.1., Office 2010, Skype)
Gruppen- oder Einzelunterricht
*Компьютерный курс для взрослых – в группах или индувидуально.*

**Keramikstudio**
**für Erwachsene & Kinder**
In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten. Zi 413
*Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий.*

• **Библиотека**
K. 313, Oranienburger Str. 31
пн.–чт. 10.00–17.00, пт. 10.00–13.00

• **Воскресная школа искусств**
с Ритой Красновской

*In Kooperation mit »Projekt Gesher«*

Gefördert durch:
Bundesministerium des Innern
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

**Projekt Impuls / Integrationsdezernat**
T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

**Do 7. Mai | 18.30 Uhr**
Fasanenstr. 79-80, Seniorentreff | Karten 5,-/3,-): T. 880 28- 404 | Für Kriegsveteranen – Eintritt frei!

**Konzert zum 70. Jahrestag des Kriegsendes**
Lieder von M. Blanter, V. Basner, N. Bogoslovsky, E. Kolmanovsky

**Gesang: Natalia Gonochova**
**Klavier: Tatiana Kolmanovsky**

**К 70-летию окончания II мировой войны.**
Концерт советской песни
**Поёт Наталья Гонохова (С.-Петербург)**
**У рояля Татьяна Колмановская (Ганновер)**

Песни М. Блантера, В. Баснера, Н. Богословского, Э. Колмановского

Ветеранов войны приветствуют артисты театра-кабаре «Лори»

**So 17. Mai | 18.00 Uhr**
Oranienburger Straße 29, Großer Saal | Karten (8,-/5,-): T 880 28-404

**Konzert zum 60. Jubiläum von Petr Lichten**
**Концерт к 60-летию скрипача Петра Лихтена.**
Schule von David Oistrach
Школа Д. Ойстраха

**Petr Lichten (Violine)**
**Elena Bregman (Klavier)**
**Gast: Vasilij Melnikov (Violine**), Preisträger der Vienna Modern Masters International Competition (1. Preis), Konzertmeister des RTV Slovenia Symphony Orchestra, Mentor an der Ljubljana Academy of Music Symphony Orchestra.

**Werke von Bach, Mozart, Strawinski, Schostakowitsch**
Afterkonzertparty

**Mo 18. Mai | 19.00 Uhr**
Fasanenstraße 79-80, Großer Saal | Karten (12,-/10,-/8,-): T 880 28-0

**Liedermacher Julij KIM**, Moskau/ Jerusalem.

**Юбилейный концерт «Нелепо, смешно, безрассудно, волшебно».**
**У нас в гостях знаменитый бард, поэт, композитор, драматург ЮЛИЙ КИМ**

Юлий Ким – один из основоположников авторской песни. Его вклад в развитие драматургического искусства велик, а его песни знакомы и любимы тысячами поклонников по всему миру. Песни Ю.Кима прозвучали в пятидесяти фильмах, таких как: «12 стульев» (Белеет мой парус), «Обыкновенное чудо» (А бабочка крылышками…), «Бумбараш» (Ходят кони, Журавль по небу летит…) и многих других.
Не пропустите возможность прикоснуться к прекрасному, настоящему искусству, пообщаться с необыкновенным человеком.

**Do 28. Mai | 19.00 Uhr**
Oranienburger Str. 29, Großer Saal, 2,-

**Friedrich Gorenstein**
Literaturgesellschaft e.V.
Yury Veksler: Dokumentarfilm, Russ.

Литературное Общество им. Фридриха Горенштейна представляет

**МЕСТО ГОРЕНШТЕЙНА**
Фильм о настоящем писателе. Документальный фильм, 2015.
Режиссер: Ю. Векслер
Обсуждение фильма, презентация новых изданий книг Фридриха Горенштейна, рассказ о гастролях спектакля московского театра им. Маяковского «Бердичев» в Израиле.

Вечер ведет журналист Юрий Векслер.

**Bibliothek** der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
Gemeindehaus Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin
T (030) 880 28-277 · F 880 28-244
**Öffnungszeiten: Mo–Do 11–19 Uhr · Fr 11–15 Uhr**

**»jüdisches berlin«**
Wenn Sie nicht Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin »jüdisches berlin« für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (keine Ausgabe im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an:
*Redaktion »jüdisches berlin«, Oranienburger Straße 29-31 10117 Berlin oder an: jb@jg-berlin.org*

## Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите.

Oranienburger Str. 29, 3. OG, 10117 Berlin

Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вашим вопросам:
Пн., Вт., Чт. 09.00–12.30, Чт. 14.00–16.00,
Пт. 09.00–12.30 + или по договоренности

Marianna Davydov: ☎ 880 28 142,
Rund ums Alter
Sabina Tepman: ☎ 880 28 143,
Вопросы беженства и иммиграции
Bella Kalmanovich: ☎ 880 28 157,
Социальное обслуживание
Esther Gernhardt: ☎ 880 28 165,
Семья и молодежь
Larissa Shein: ☎ 880 28 166,
Социальное обслуживание
Рувин Брацлавский: ☎ 880 28 137,
Социальное обслуживание
Kornelia Höring: ☎ 880 28 305,
Руководитель

## Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch an.

Oranienburger Str. 29, 3. Etage, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen:
Mo, Di, Do 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr,
Fr 9–12.30 Uhr + nach Vereinbarung

Marianna Davydov: ☎ 880 28 142,
Rund ums Alter
Sabina Tepman: ☎ 880 28 143,
Beratung für Zuwanderer
Bella Kalmanovich: ☎ 880 28 157,
Soziale Beratung
Esther Gernhardt: ☎ 880 28 165,
Familie & Jugend
Larissa Shein: ☎ 880 28 166,
Soziale Beratung
Ruvin Brazlavski ☎ 880 28 137
Soziale Beratung
Kornelia Höring: ☎ 880 28 305, Leitung

SOZIALWERK
Ambulanter Pflegedienst

der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH ,
Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 321 35 68 | Fax 32 60 98 09
24-h-Erreichbarkeit
ambulante-pflege-jgb@web.de

Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig

Alten- und Krankenpflege | Seniorenbetreuung | Beratung | Hauswirtschaftliche Versorgung

Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte, Beihilfeberechtigte

**Natalija Apt,**
**Dezernentin für Schule und Bildung**

Sprechstunde im Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80, Vorstandszimmer.
Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28-232/4

**Boris Braun,**
**Kultusdezernent**

Sprechstunde nach Vereinbarung über Kultusabteilung, Anmeldung/Запись на прием по ☎ 880 28-124

**Alexandra Babes,**
**Sozialdezernentin**

Sprechstunde nach Vereinbarung im Hermann-Strauss-Pflegeheim, Herbartstr. 24.
Anmeldung über ☎ 3269595015, Frau Rasu
Запись на прием по ☎ 3269595015

**Beratung und finanzielle Hilfe für werdende Mütter**

Die Jüdische Gemeinde verfügt ab sofort über die Möglichkeit, Anträge für Beihilfen aus der Stiftung »Hilfe für die Familie« entgegenzunehmen und zu bearbeiten. Wenn Sie in der Schwangerschaft in Not sind, können Sie hier Hilfe finden. Bitte nehmen Sie Kontakt mit den Mitarbeiterinnen der Sozialabteilung der Jüdischen Gemeinde, Frau Davydov oder Frau Tepman unter der Tel.: 030 880 28 142/143 auf.

**Консультация и материальная помощь для будущих матерей**

С этого года еврейская община располагает возможностью принимать и обрабатывать заявки на субсидии от семейного фонда „Stiftung Hilfe für die Familie". Если во время Вашей беременности Вы нуждаетесь в дополнительной финансовой поддержке - Вы можете обратиться к нам за помощью. Пажалуйста свяжитесь с сотрудниками социального отдела еврейской общины, с Марианной Давыдовой или с Сабиной Тепман по номерам: 030 880 28 142/143.

**Rechtsanwalt W. Rubinstein**
*kostenlose Beratung für Gemeindemitglieder:*

1. Di/Monat 15–17 Uhr, R. 10,
Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консультации проводит адвокат В. Рубинштейн каждый первый вторник месяца с 15 до 17 ч., к. 10,
Fasanenstr. 79/80, Запись: ☎ 88028-0

**CHILD SURVIVORS**

Wir treffen uns jeden 1. Montag im Monat, 15.30–18 Uhr, Fasanenstr. 79/80
Kontakt: ☎ 29003657

**Берлинская группа Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»**

приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазаненштрассе 79/80:
**каждый последний четверг месяца в 15:00 ч.** | ☎ 215 14 97

JÜDISCHER FRAUENVEREIN ZU BERLIN

Liebe Chaweroth !
Unser nächstes Treffen findet am Dienstag, den **5. Mai 2015 um 18.30 Uhr** in der Fasanenstr. 79/80 statt
Der Vorstand
Anmeldungen bei Lilli 0163 2606722 o. Irith 0172 7054148

**Psychologische Beratung**
Nicolai-Alexej Stern
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
☎ 030-22393174 | Praxis.Stern@yahoo.de

**Badminton-Club**
Oranienburger Str. 31, Turnhalle
Di 18.55–21.00 | Do 18.55–20 | So 10– 15.30

**Bildungsfreizeiten für Senioren in Bad Kissingen 2015**

13.05. – 03.06. (für Alteingesessene) · 27.05. – 03.06 (Seminar) · 03.06. – 17.06. 17.06. – 01.07. · 01.07. – 16.07. · 16.07. – 30.07. · 30.07. – 13.08. · 13.08. – 27.08. (für Alteingesessene) · 27.08. – 10.09. (für Veteranen) · 10.09. – 24.09. (Rosch Haschana, Jom Kippur) · 24.09. – 08.10. (Sukkot, Schemini Azeret, Simchat Tora) · 08.10. – 22.10. · 22.10. – 05.11. (Frauenbund).
*Anmeldung in der Sozialabteilung*

## Stellenanzeige

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin (K.d.ö.R) **sucht per sofort eine/n**

### Erzieher/in

für die Kindertagesstätte.

**Ihre Aufgaben**
Betreuung der Kinder, insbesondere der Krippenkinder, in der Kindertagesstätte im Rahmen der Ganztagsbetreuung und unter Beachtung des Berliner Bildungsprogramms sowie der Vermittlung der jüdischen Erziehung.

**Ihr Profil**
Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder alternativ als Sozialpädagoge/in. Vorhandene Berufserfahrung in einer Kindertagesstätte wäre wünschenswert. Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse, Hebräischkenntnisse sind von Vorteil

**Wir bieten**
attraktive Vergütung in einem motivierten Team

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Personalabteilung, Jüdische Gemeinde zu Berlin,
Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin.
Für Rückfragen steht Ihnen die Kitaleitung unter
T 030 8916748 gern zur Verfügung.
Weitere Informationen unter www.jg-berlin.org

## Stellenanzeige

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin, K.d.ö.R., **sucht zum Schuljahr 2015/2016**

### Grundschullehrer/innen

für die Heinz-Galinski-Grundschule in der Waldschulallee 73-75, 14055 Berlin.

**Ihr Profil** schließt ein:
- 2. Staatsexamen für die Grundschule oder eine in Berlin als gleichwertig anerkannte Lehrbefähigung.
- Sie sollten Interesse an der Entwicklung und Umsetzung neuer pädagogischer Konzepte, überdurchschnittliches Engagement sowie Teamgeist mitbringen
- sich für die Arbeit mit Kindern begeistern
- bereit sein, sich aktiv an der Schulentwicklung zu beteiligen
- auch fachfremden Unterricht möglichst qualitativ hochwertig zu erteilen
- sich stets fachlich und methodisch-didaktisch weiterzubilden.

**Wir bieten**
- attraktive Vergütung in Anlehnung an den T-VL
- ein didaktisches Konzept, das auf individueller Förderung basiert
- kleine Gruppen bzw. Klassen mit moderner Ausstattung
- offene und herzliche Arbeitsatmosphäre im internationalen Team

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: Personalabteilung, Jüdische Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Koziner, T 030 30119411, gern zur Verfügung. Weitere Informationen unter www.jg-berlin.org

SBERBANK DIRECT

ДЕНЬГИ РАБОТАЮТ НА ВАС
НА www.sberbank-deutschland.de
Lassen Sie Ihr Geld für sich arbeiten bei www.sberbank-deutschland.de

СРОЧНЫЙ ВКЛАД
2,2%
НА 36 МЕСЯЦЕВ
Festgeld mit 2,2% Zinsen p.a. (Laufzeit 36 Monate)

СБЕРЕГАТЕЛЬНЫЙ ВКЛАД
с 1,1%
ГОДОВЫХ
Tagesgeld mit 1,1% Zinsen p.a.

ТЕПЕРЬ В ГЕРМАНИИ
ВКЛАДЫ С ПОВЫШЕННОЙ ПРОЦЕНТНОЙ СТАВКОЙ
Jetzt auch in Deutschland: Top Zinsen sichern!
069 / 66 77 74 57 57 www.sberbank-deutschland.de

# GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ

**Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.**
*Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:*

**1.5.** Raisa Blum, Tamara Feuer, Galina Klimova, Heinz Klum, Elena Kozatchkova, Vladimir Patlis, Maja Sandler, Ida Shteyman, Karin Stock, Roman Yagel
**2.5.** Stephan Ardosh, Perl Banchtchikova, Ludwig-Germann Bardich, Alexandra Cinker, Evgueni Novogroudski
**3.5.** Hedwig Bleiberg, Bela Mann, Natan Podemski
**4.5.** Semen Brodsky, Mykhaylo Kapustin, Roman Kurktchiogli
**5.5.** Lija Adiniaeva, Roberto Rocco Costantini Diaz
**6.5.** Vladimir Khandine, Vladilena Litvak, Ilja Olchow
**7.5.** Dora Cernakova, Iossif Kogan, Lia Lerner, Irmgard Szreider
**8.5.** Evelyn Block, Robert Broussilovski, Leonore Feldmann
**9.5.** Paulina Kagan, Mira Polak, Nikolai Trachtmann
**10.5.** Kroyna Levina, Maria Tzirulnikov
**11.5.** Zalik Alexandrovsky
**12.5.** Pedro Elsbach, Maia Shtein
**13.5.** Susana Altman Müller, Maurice Bob, Maja Krumina, Ninel Mikulinska, Jurij Schwarz
**14.5.** Olena Korensvit, Heinz Schumann
**15.5.** Olexander Teplitskiy, Rakhil Tetrouachvili
**16.5.** Emma Lyuber, Thomas Wüsten
**18.5.** Borys Shteyman,
**20.5.** Viktoria Gaitner, Manya Naiyman, Arkadi Schneiderman
**21.5.** Chasja Scholends
**22.5.** Emil Kniter, Michail Portnoi, Alexander Schwarz, Kurt Senger
**24.5.** Alla Indin, Evgeny Radus, Rudolf Rosenberg
**25.5.** Izabella Borodovskaia, Lidia Rozentul
**26.5.** Jurij Eppel, Hilel Goldman
**27.5.** Mirjam Duske, Larissa Efimova, Arkady Gerchikov, Zinaida Petrouchkina, Viktor Schwarzman
**28.5.** Bernhard Hellmann
**29.5.** Igor Dombek, Jakow Fleck, Riwa Isart, Shmilyk Landa
**30.5.** Elvira Markova

## Kleinanzeige

Rentnerin spielt Oldies und Evergreens (Klavier) und sucht eine(n) **Gitarrenspieler(in)** zum gemeinsamen Musizieren. S. Kaynis, Wilmersdorf/Charlottenburg, Telefon: (030)31 01 62 61

## Masal tow für die Simches!

**Geboren wurden**

**Golda Amelie Skoblo 15.1.2015**
**Samuel Romeo Castillo 20.1.2015**

**Bar-/Bat Mizwa werden**
**Joshua Raphael Jarosch 9.5.2015**
**Lionie Rebekka Offenbach 15.5.2015**
**Ari Schmidt-Hirschfelder 3.5.2015**

## Schawuot-Gottesdienste

**_Sa 23. 5. Erew Schawuot**
*Lichterzünden: 22.19 Uhr*
Minjan JWH, Dernburgstraße: **18 Uhr**
Fraenkelufer, Pestalozzistraße, Rykestraße: **19 Uhr**
Herbartstraße: **19.30 Uhr**
Joachimstaler Straße, Oranienburger Straße, Passauer Straße, Münstersche Straße und Karl-Liebknecht-Straße: **22.05 Uhr**

**_So 24.5. · 1. Tag Schawuot**
Joachimstaler Straße: 1. Minjan **4.15 Uhr** / 2. Minjan **9.15 Uhr**
Oranienburger Straße: **4.13 Uhr**
Pestalozzistraße, Rykestraße, Fraenkelufer: **9.30 Uhr**
Passauer Straße und Münstersche Straße: **10 Uhr**
Karl-Liebknecht-Straße: **10.30 Uhr**

**_So 24.5. · 2. Abend Schawuot**
*Lichterzünden: 22.07 Uhr*
Fraenkelufer, Pestalozzistraße, Rykestraße: **19 Uhr**
Joachimstaler Straße, Passauer Straße: **19.30 Uhr**
Münstersche Straße und Karl-Liebknecht-Straße: **22.05 Uhr**

**_Mo 25.5. · 2. Tag Schawuot**
*Ausgang: 22.08 Uhr*
Joachimstaler Straße: **9.15 Uhr**
Fraenkelufer, Pestalozzistraße und Rykestraße: **9.30 Uhr**
Oranienburger Straße, Passauer Straße, Dernburgstraße und Münstersche Straße: **10 Uhr**
Karl-Liebknecht-Straße: **10.30 Uhr**

## Schabbat- und Feiertagszeiten/Paraschot

**Fr 1.5.** 19.25 Uhr | **Sa 2.5.** 21.35 Uhr · AchrejMot-Kedoschim
**Fr 8.5.** 19.45 Uhr | **Sa 9.5.** 21.50 Uhr · Emor
**Fr 15.5.** 19.45 Uhr | **Sa 16.5.** 22.05 Uhr · Bechar-Bechukotai
**Fr 22.5.** 19.45 Uhr | **Sa 23.5.** 21.21 Uhr · Bamidbar
**Sa 23./So 24.5.** Erew Schawout | Eingang 22.19
**So 24./Mo 25.5.** 2.Tag Schawuot | Lichtzünden 22.07 | Ausgang 22.08 Uhr
**Fr 29.5.** 19.45 Uhr | **Sa 30.5.** 22.30 Uhr · Nasso

# GOTTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

**• Fraenkelufer 10**
*konservativer Ritus*
Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

**• Herbartstraße 26**
*(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus*
Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

**• Joachimsthaler Straße 13**
*orthodox-aschkenasischer Ritus*
Fr 19.30 Uhr | Sa 9.15 Uhr
Täglicher Minjan: Zeit bitte erfragen: ☎ 211 22 73

**• Oranienburger Straße 29**
*konservativ-egalitärer Ritus*
Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr

**• Passauer Straße 4**
*orthodox-sefardischer Ritus*
Fr 19.30 Uhr | Sa 9.30 Uhr

**• Pestalozzistraße 14**
*liberaler Ritus, mit Chor und Orgel*
Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

**• Rykestraße 53**
*konservativ-liberaler Ritus*
Fr 18 Uhr Kindergottesdienst | Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

**• Minjan JWH**
Dernburgstraße 36: Fr 18 Uhr | Sa 16.5. + 30.5. 10 Uhr

**• Kidduschim HSP**
Herbartstraße 24: Fr 14.30 Uhr

## Nichtinstitutionelle Synagogen:

**• Brunnenstraße 33**
*(Beis Zion) orthodoxer Ritus*
Fr 15 Minuten vor Plag haMincha, Sa 8.30 Uhr
Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 0172 9295466

**• Hundekehlestraße 26a (Lev Tov)** *(am Roseneck)*
Fr zu Mincha, erfragen bei ☎ 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr

**• Münstersche Straße 6 (Chabad)**
*orthodoxer Ritus*
Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr
Sa 10 Uhr | Täglicher Minjan, erfragen bei ☎ 212 808 30

**• Karl-Liebknecht-Straße 34 (Chabad)**
Fr 19.30 Uhr | Sa 10.30 Uhr

**• Ohel Hachidusch**
*egalitärer Ritus*
Detmolder Str. 17/18, 2. Et. Termine: www.ohel-hachidusch.org

**• Rykestraße 53, VH**
*(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus* | Sa 9.15 Uhr

**Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von**
**Мы скорбим по поводу кончины**

Werner Winterfeldt 9.3.1921 – 16.5.2014
Chava Ifraimov 4.4.1930 – 16.3.2015
Golda Vernik 19.9.1933 – 16.3.2015
Inna Gershovich 8.3.1933 – 17.3.2015
Makhlya Granovska 23.8.1922 – 18.3.2015
Sheyna Serebryanik 20.8.1919 – 21.3.2015
Anatoliy Yatskar 26.8.1942 – 21.3.2015
Michael Olschanizki 28.8.1934 – 23.3.2015
Jehiels Breslav 10.1.1931 – 28.3.2015
Riva Kogonova 17.9.1919 – 29.3.2015
Erika Klompus 10.2.1928 – 31.3.2015
Wera Lazki 28.12.1928 – 31.3.2015
Malvina Roizengaft 25.12.1915 – 1.4.2015
Igor Vyshnevetsky 7.5.1955 – 2.4.2015
Rosa Berkowa 10.11.1925 – 3.4.2015
Boruch Blaczko 13.12.1919 – 3.4.2015
Emma Sidelnikova 27.7.1930 – 4.4.2015
Elena Diamant 19.4.1940 – 6.4.2015
Josef Studnik 1.2.1926 – 6.4.2015
Gesa-Hugo Horowitz 30.3.1937 – 7.4.2015
Dr. Mikael Himmelfarb 25.5.1925 – 8.4.2015
Olexander Teplytskyi 15.5.1921 – 8.4.2015
Isack Plapler 11.11.1919 – 9.4.2015
Alexander Kutzer 17.5.1953 – 11.4.2015
Lyubov Barmak 27.8.1927 – 12.4.2015
Semen Virnik 17.9.1941 - 12.4.2015
Mariya Postelnik 10.6.1931 - 16.4.2015
Dr. Michael Rasran 2.4.1933 - 18.4.2015
Michael Kopman 4.9.1970 - 18.4.2015
Marion Hirsch 29.12.1943 - 18.4.2015

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.
Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

**Während der Schawuot-Feiertage:**

**Schließzeiten der Kultusverwaltung** (T 880 28 124)
Часы приема культового отдела во время праздника Шавуот:
Mo 25.5. 2015: geschlossen/закрыто

**Schließzeiten der Friedhöfe**
Часы работы кладбищ во время праздника Шавуот:
Heerstraße (T 304 32 34), Weißensee (T 925 08 33), Große Hamburger Straße und Schönhauser Allee:
So 24. + Mo 25. Mai 2015: geschlossen/закрыто

**Notdienst für Sterbefälle** (Hausabholung) während der Schließzeiten der Kultusverwaltung: Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24 h)
**Для регистрации случаев смерти** вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро »Brehme« по тел.: 469 09 40 (круглосуточно).

# Charakter. Stark.

Nur für kurze Zeit: die StreetStyle Sondermodelle.
Jetzt bei Mercedes-Benz Berlin.

Mit AMG Line, Bi-Xenon-Scheinwerfern,
AMG Leichtmetallrädern und einem starken Leasing-
Angebot. Streng limitiert nur bis 30. Juni 2015.

**A 180 StreetStyle**[1]

Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH[2]

| | |
|---|---|
| Kaufpreis ab Werk[3] | 27.965,00 € |
| Leasingsonderzahlung | 0,00 € |
| Gesamtkreditbetrag | 27.965,00 € |
| Gesamtbetrag | 10.764,00 € |
| Laufzeit in Monaten | 36 |
| Gesamtlaufleistung | 30.000 km |
| Sollzins gebunden p.a. | -1,93 % |
| Effektiver Jahreszins | -1,91 % |

Monatliche Leasingrate

**299 €**

Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

[1] Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 7,6/4,6/5,7 l/100 km; CO2-Emissionen kombiniert: 133 g/km.
[2] Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Privatkunden. Stand 01.12.2014. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach §495 BGB. Das Angebot ist zeitlich begrenzt und gilt bei Bestellung bis 30.06.2015.
[3] Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers, zuzüglich lokaler Überführungskosten.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

**Mercedes-Benz Niederlassung Berlin,** 14x in und um Berlin
Telefon +49 30 39 01-20 00, www.mercedes-benz-berlin.de, Salzufer 1, Seeburger Straße 27, Rhinstraße 120, Holzhauser Straße 11, Daimlerstraße 165, Prinzessinnenstraße 21-24, Unter den Linden 14, Hans-Grade-Allee 61 - Schönefeld, Alt-Buch 72, Ollenhauerstraße 116-117, Körnerstraße 50-51, Berlepschstraße 20-24, Blankenburger Straße 85-105